

Alptraumzeit

Zur Metaphysik der Doppelkrise

von Freihart Regner, Oktober 2020¹

1.

Vor zwei Jahren hatte ich den Text „Vor in die Traumzeit: Zur *These matriarchale Mythologik*“ geschrieben, eine Hommage an die Traumzeit-Kultur der australischen Ureinwohner, an das *Dreaming der Aboriginal People*.² Theoretischer Hintergrund war die neometaphysisch-dialektische Annahme,³ dass die Urkulturen im allgemeinen und die australische Traumzeit-Kultur im besonderen die menscheitsgeschichtliche *These matriarchale Mythologik*, den Uranfang der Bewusstseinsentwicklung darstellen, bei welchem vom spirituuell-erdverbundenen Ganzen her auf die lebensweltlichen Teile gedacht wurde. Aus dieser These heraus entwickelte sich so dann die *Antithese patriarchale Egologik*, das heißt im Grunde unsere gesamte bisherige Zivilisation, allen voran die westliche mit ihrem zuletzt exponentiell-kapitalistischen Verlauf, bei der umgekehrt von den selbstbezüglichen Vor-teilen her auf das Ganze der Um-welt gedacht und diese infolgedessen ausgenutzt, ausgebeutet und zerstört wird. Die metaphysische Zeitdiagnose ist, dass wir uns nunmehr, im globalen Zeitalter, am Beginn eines *kritischen dialektischen Phasenübergangs von der Antithese patriarchale Egologik hin zur Synthese feminine Globalogik* befinden, bei der wiederum vom Weltganzen her auf die weltgesellschaftlichen Teile gedacht werden wird – diesmal aber, anders als noch in der matriarchalen These, mit einem darin aufgehobenen instrumentellen Ich-Bewusstsein. *Die gegenwärtigen realen Krisen – an erster Stelle die Klimakatastrophe und innerhalb ihrer die Coronakrise⁴ – sind aus dieser neodialektischen Sicht Ausdruck jenes krisenhaften Umsturzes von der Antithese Egologik zur Synthese Globalogik und erzwingen gleichsam die damit einhergehende Transformation in einem Prozess global-planetarischer Selbstorganisation.*⁵

1 Der Text wurde inhaltlich im Oktober 2020 abgeschlossen, die letzte Redigierung erfolgte am 29.11.20, wo auch sämtliche Links noch einmal überprüft wurden.

2 www.ludus-mundi.com/traumzeit.pdf.

3 Der vorliegende Text ist ein Bestandteil der als Hypertext entstehenden neometaphysischen Theorie *Ludus Mundi: Die Welt ist ein Spiel – Es kreist um das unmögliche Nichts – Die Menschenrechte sind seine Regeln*. Für eine konzise Gesamtdarstellung siehe www.ludus-mundi.com/grundriss.pdf (in Vorb.).

Sämtliche nachfolgenden PDF-Dateien finden sich auf www.ludus-mundi.com, der jeweilige abgekürzte Link, z.B. /traumzeit.pdf, ist zu ergänzen zu www.ludus-mundi.com/traumzeit.pdf.

4 Zur Gegenüberstellung der beiden Krisen siehe Quaschnig, V.: „Was kollabiert noch alles nach Corona?“ (YouTube, im folg. YT).

5 Der wichtige Begriff der *Selbstorganisation* wurde von Kant eingeführt, von Schelling in seiner Naturphilosophie („natura naturans“) weiterentwickelt und wird heute in verschiedenen Wissensgebieten verwendet. So schreibt etwa der Astrophysiker H. Lesch: „Man könnte von einer Gemeinschaft aller Prozesse und Teile der Welt sprechen, weit ausgeholt, von der ‚Solidarität des Universums‘. Wäre es so, dann wäre der Kosmos ein einziger Selbstorganisationsprozess, dessen Inhalt und Zweck die ständige und kontinuierli-

Die zukünftige Synthese feminine Globalogik wird dann auf höherer Ebene wieder auf die These matriachale Mythologik zurückschließen; daher auch der Titel des früheren Textes, in dem es, vom Ende des dialektischen Kreisschlusses her gedacht, heißt: „Die Ureinwohner aller Kontinente und die *Aboriginal People* im besonderen warten gleichsam auf ‚uns Weiße‘, sie gegen-warten in ihrer zeitlosen Traumzeit darauf, dass wir Westlichen wieder zu ihnen in den Anfang und den Ursprung, in den Mutterschoß der Natur zurückkehren.“¹

2.

Nun ist in den vergangenen zwei Jahren, um es zurückhaltend auszudrücken, einiges Bemerkenswertes auf der Welt passiert. In 2018 gab es den ersten Dürresommer in Europa, der die damals fünfzehnjährige schwedische Schülerin Greta Thunberg am 20. August dazu veranlasste, in einen Schulstreik zu treten und sich mit einem Schild mit der Aufschrift „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik für das Klima“) vor den schwedischen Reichstag in Stockholm zu setzen. Dieser Protestaktion schlossen sich in den Monaten darauf Jugendliche auf der ganzen Welt mit freitäglichen Schulstreiks und Demonstrationen an, sodass die internationale Klimaschutzbewegung „Fridays for Future“ daraus entstand, durch die das allgemeine Bewusstsein über die Gefahren des Klimawandels eine enorme Steigerung erfahren hat. Ich selbst hatte die seinerzeit noch nicht weltweit bekannte Greta Thunberg Mitte Dezember auf YouTube mit ihrem TedTalk „School strike for climate – save the world by changing the rules“ entdeckt und gleich danach die SMS geteilt: „Wenn es je eines Beweises für feminine Globalogik und *magical girls* bedurfte: <https://youtu.be/EAmUUEsN9A>. Mehr davon, HG, f“. Die Aussage bezieht sich darauf, dass aus tiefenmetaphysischer Sicht² die Zukunft nur weiblich geprägt sein kann, im Sinne einer Dominanz des *Archetypus der Großen Frau*.³ Und zum feminalen Symbolkreis gehört auch der Archetyp des *Magischen Mädchens*,⁴ das mit seinem eindringlichen Charisma, seiner radikalen Beharrlichkeit und seiner ikonischen Bildsprache gerade unterwegs ist, die Weltpolitik buchstäblich zur Vernunft zu zwingen („We won't stop until they start acting!“⁵).

che Schaffung neuer Möglichkeiten darstellt.“ (Gaßner, J. M., Lesch, H. & Müller, J., 2013, S. 364: Warum ist überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts? Ansätze und Perspektiven der Physik und Kosmologie. In: Schubbe, D., Lemanski, J. & Hauswald, R. (Hg.): Warum ist überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts? Wandel und Variationen einer Frage. Hamburg: Meiner.) In Ludus Mundi wird von einer *metaphysisch-dialektisch-zirkulären Selbstorganisation mit den drei Emergenzstufen Materie/Stoff > Leben > Geist* ausgegangen, wobei letzterer im globalen Zeitalter auf das unmögliche Nichts als das organisierende Zentrum der gesamten Selbstorganisation (zurück-)schließt; erst damit ist der metaphysische Ganzkreislauf geschlossen, in sich schlüssig be(un)gründet und vollends stimmig.

1 /traumzeit.pdf, S. 6.

Siehe auch Schaubild am Ende des Textes.

2 /notre-dame.pdf, S. 3.

3 /future_female.pdf.

4 /traumzeit.pdf, S. 2. „Magisch“ ist hier in einem sehr weiten Sinne zu verstehen.

5 www.theguardian.com/environment/2019/feb/15/the-beginning-of-great-change-greta-thunberg-hails-school-climate-strikes.

Der Zukunftsforscher Matthias Horx spricht im selben Zusammenhang von einer „symbolischen Figur“: „Symbolische Figuren entstehen nicht ohne Hintergrund, sondern werden immer von einer Tiefenströmung in der Gesellschaft geformt. Sie werden zu Führungsfiguren für bestimmte Ideen, weil sie in einem bestimmten Moment den Zeitgeist verkörpern.“¹ Greta Thunberg habe einen Umkipppunkt berührt, an dem sich die gesellschaftlichen Ängste auf ein neues Thema ausgerichtet hätten: Ökologie und Klimapolitik. Solche symbolischen Figuren „leiden unter einer Überempfindlichkeit, die sie zu Trägern von Zukunfts-Botschaften macht“, weiß der Futurologe. Der „Greta-Mythos“ sei ein Initiationsritus für einen gewaltigen Wandlungsprozess und berühre die menschliche Wahrnehmung auf unbewusster und emotionaler Ebene. „Ihre Aufgabe ist es, den Menschen zu signalisieren: ‚Nehmt die Lage ernst und verändert euer Denken‘. In der nächsten Stufe wird es sicher jemanden geben, der uns eher die Lösungen nahebringt.“²

Gemäß dieser überzeugenden Diagnose und Prognose eroberte Greta die Weltöffentlichkeit, wurde zur unbestrittenen Klimaschutz-Ikone, trat bei einer Reihe von internationalen Konferenzen auf, erhielt zahlreiche Ehrungen, ist nach wie vor Kandidatin für den Friedensnobelpreis, traf sich mit diversen Prominenten und EntscheidungsträgerInnen und prägte den Diskurs mit eindrücklichen Bildern und Aufrufen wie „Our house is on fire!“, „I want you to panic!“, „How dare you!“. Am 17. April 2019 wurde sie in Rom bei einer Generalaudienz von Papst Franziskus begrüßt, dem sie einen Zettel mit der Aufschrift „Join the Climate Strike!“ entgegenhielt. Zwei Tage zuvor hatte es in der römisch-katholischen Kathedrale Notre Dame in Paris gebrannt, das Großfeuer konnte nur durch heldenhaften Einsatz vonseiten der Pariser Feuerwehr gelöscht werden. Von Greta wurde dies zum Anlass genommen, auch beim Klimaschutz ein „cathedral thinking“ einzufordern,³ das heißt einen ebenso entschiedenen Einsatz beim Löschen unseres wegen der Klimaveränderungen in Flammen stehenden Welt Hauses. Aus neodialektischer Perspektive kann jenes Treffen gewissermaßen als Gipfeltreffen des höchsten geistlichen Vertreters der patriarchalen Egologik und einer ikonischen Repräsentantin der zukünftigen feminalen Globalogik gedeutet werden.⁴

In 2019 folgte der zweite europäische Dürresommer. Fridays for Future hatte sich mittlerweile auch in Deutschland etabliert, mitbegründet und angeführt von der damals 23-jährigen Geographie-Studentin Luisa Neubauer aus Hamburg, die im Dezember 2018 beim Weltklimagipfel in Kattowitz auf Greta Thunberg getroffen war. Die „deutsche Greta“, wie sie mitunter genannt wird, weist ähnlich charismatische, intellektuelle und mediale Vorzüge auf wie Thunberg und kann daher ebenfalls als eine *symbolische Figur* im deutschsprachigen öffentlichen Raum gelten (was innerhalb der Bewegung – und nachvollziehbarer Weise – nicht ohne

1 www.faz.net/aktuell/rhein-main/zukunftsforscher-im-gespraech-ueber-klima-aktivistin-greta-thunberg-16388844.html.

2 Ebd.

3 www.europarl.europa.eu/resources/library/media/20190416RES41665/20190416RES41665.pdf.

4 /notre-dame.pdf, S. 7 f.

Widerstände aufgenommen wird: „kein Personenkult!“, „keine mediale Dauerpräsenz!“, „Sie ist nicht unsere Chefin!“).¹ Anfang März kam Greta zum ersten Mal zu einer FFF-Demonstration nach Deutschland und sagte: „Was in Deutschland passiert, stimmt mich unglaublich hoffnungsvoll. ... Deutschland ist ein Hauptakteur. [... Was hier getan wird,] hat enormen Einfluss auf die gesamte Welt.“² Mit entsprechender Spannung wurden die Verhandlungen der Bundesregierung im September um das sogenannte „Klimaschutzpaket“, also ein Bündel von Maßnahmen gegen den Klimawandel, erwartet – und umso enttäuschender fiel das Ergebnis aus, das unter anderem eine anfängliche Bepreisung einer Tonne CO₂-Ausstoß mit nur 10 € vorsah, bei eigentlich 180 €, die angesichts der drastischen Klimafolgeschäden angemessen wären³ und im Vergleich mit benachbarten Vorreiterländern wie Schweden mit 110 € oder der Schweiz mit 88 € CO₂-Bepreisung pro Tonne!⁴ (Aufgrund oppositionellen Drucks vonseiten Bündnis90/Grüne wird der CO₂-Preis ab 2021 nun auf 25 € erhöht, was von Umweltverbänden jedoch als immer noch völlig unzureichend erachtet wird)⁵. Neubauer schrieb dazu auf Twitter: „Während Hunderttausende klimastreiken, einigt sich die GroKo anscheinend auf einen Deal, der in Ambitionen & Wirksamkeit jenseits des politisch und technisch Machbaren liegt. So wird Paris scheitern. Das ist heute kein Durchbruch, das ist ein Skandal.“⁶

Greta Thunbergs Hoffnungen richteten sich überdies auf den von den Vereinten Nationen ausgerichteten „Climate Summit 2019: A Race We Can Win“ am 23. September in New York, in dessen Vorfeld Fridays for Future zu weltweiten Demonstrationen mit am Ende Hunderttausenden von Teilnehmern aufgerufen hatte: „Ich hoffe, dass dies ein Wendepunkt für die Gesellschaft ist, dass wir zeigen, wie viele Menschen engagiert sind, wie viele Menschen Druck auf die Politiker aufbauen – vor allem vor dem UN-Klimagipfel“, sagte Greta.⁷ Für die Teilnahme hatte sie öffentlichkeitswirksam in einem Boot den Atlantik überquert, um nicht

1 www.focus.de/politik/deutschland/klimastreiks-von-fridaysforfuture-aerger-fuer-deutsche-greta-luisa-neubauer-kontert-kritik-um-personenkult_id_10606573.html.

www.focus.de/politik/deutschland/wollen-diverser-auftreten-promi-bremse-gezogen-fridays-for-future-fahrt-auftritte-von-luisa-neubauer-zurueck_id_11712603.html.

www.focus.de/perspektiven/nachhaltigkeit/clemens-traub-im-interview-fridays-aussteiger-fordert-klimabewegung-braucht-weniger-arzttoechter-und-mehr-lkw-fahrer_id_12492937.html.

2 utopia.de/greta-demonstriert-mit-tausenden-in-hamburg-und-hat-eine-wichtige-botschaft-fuer-deutschland-129053/.

3 www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/factsheet_co2-bepreisung_in_deutschland_2019_08_29.pdf, S. 4.

4 www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_86498252/klimawandel-das-muss-deutschland-von-schweden-und-der-schweiz-lernen.html.

5 www.tagesspiegel.de/politik/verhandlungen-ueber-klimapakete-bundesregierung-gibt-den-gruenen-beim-co2-preis-nach/25338448.html.

6 www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_86484164/fridays-for-future-zum-klimapakete-kein-durchbruch-sondern-ein-skandal-.html.

7 www.welt.de/newsticker/news1/article200677584/Demonstrationen-Thunberg-hofft-auf-Wendepunkt-fuer-die-Gesellschaft-durch-weltweiten-Klimastreik.html.

einen klimaschädlichen Flug in Anspruch nehmen zu müssen,¹ und wurde von den Vereinten Nationen in New York mit siebzehn Segelbooten empfangen, welche die siebzehn UN-Nachhaltigkeitsziele symbolisierten.² Ins kollektive Gedächtnis schrieb sich ihr konsternierter Gesichtsausdruck ein, als es zu einer kurzen indirekten Begegnung mit US-Präsident Donald Trump kam, unter dessen erratischer Führung die USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen ausgetreten war.³ Zuvor hatte sie ihre berüchtigte Wutrede gehalten („Wie könnt Ihr es wagen!“), in der sie die politischen Entscheidungsträger der Welt bezichtigte, ihr die Jugend gestohlen zu haben.⁴ „Wir haben den Weckruf der Jugend gehört“, äußerte anschließend Bundeskanzlerin Angela Merkel, die sich auf dem Summit kurz mit Greta Thunberg getroffen hatte.⁵ Das „Klimaschutzpaket“ ihrer Regierung, das von Neubauer oben als „Skandal“ und das von Scientists for Future-Vertreter Volker Quaschnig mit der gebotenen wissenschaftlichen Zurückhaltung als „zum Kotzen“ bezeichnet wurde,⁶ pries Merkel in ihrer Rede als den Beginn eines „tiefgreifenden Wandels“ in Deutschland: Die Bundesregierung wolle damit ihren Beitrag zu einer „nachhaltigen Wirtschaft und zu einem nachhaltigen Leben weltweit“ leisten.⁷

Der New Yorker Klimagipfel mag zwar einzelne Akzente gesetzt haben, aber er markierte gewiss nicht den weltgesellschaftlichen Wendepunkt, den Greta sich von ihm erhofft hatte. (Kurze Zeit später stellte sich zudem heraus, dass die UNO zum wiederholten Male kurz vor der Zahlungsunfähigkeit stand, weil bis Ende Juli Dutzende von Mitgliedsstaaten, allen voran die USA, ihre Förderbeiträge nicht überwiesen hatten.)⁸ Ich selbst hatte im Vorfeld des Gipfeltreffens einen Brief an UN-Generalsekretär António Guterres geschickt, mit dem Vorschlag, in der kommenden Dekade eine *Klimaschutz-Weltmeisterschaft / The Championship for Climate Protection* auszurichten, um der negativ konnotierten Klimadebatte („Katastrophe“, „Apokalypse“, „Weltuntergang“) in den entscheidenden Jahren einen positiv besetzten Aktionsrahmen zu verleihen; der Menschenrechtsgedanke sollte darin ebenso enthalten sein wie

1 Die linksalternative taz war sich nicht zu kleinlich, die Klimaschädlichkeit für diese Aktion auszurechnen, die höher sei als die eines Flugs... Hier die Reaktion von Gretas Team: www.stern.de/panorama/ist-greta-thunbergs-segeltoern-klimaschaedlicher-als-ein-flug---8852882.html.

2 news.un.org/en/story/2019/08/1045161.

3 „Greta Thunberg On Environmental Activism In The Time Of Coronavirus“ (YT).

4 Höre dazu auch „Greta Thunberg sings Swedish Death Metal“ (YT).

5 www.watson.de/deutschland/angela%20merkel/564308663-fuer-ein-selfie-mit-greta-thunberg-angela-merkel-musste-schlange-stehen.

www.merkur.de/politik/greta-thunberg-angela-merkel-kanzlerin-un-klimagipfel-selfie-cdu-trump-usa-klimawandel-reise-kritik-zr-13814979.html.

6 „Warum ist das Klimaschutzpaket zum Kotzen?“ (YT).

7 www.focus.de/politik/ausland/un-klimagipfel-in-new-york-66-laender-wollen-bis-2050-klimaneutral-werden_id_11171582.html.

8 www.dw.com/de/den-un-geht-das-geld-aus/a-50743967.

die unverzichtbare mittelfristige Fortbildung und Umbildung der Vereinten Nationen zu einer föderalen und subsidiären Weltrepublik.¹

Gretas Atlantik-Überquerung hatte außerdem zum Zweck, an der für den Dezember geplanten UN-Klimakonferenz in Chile teilzunehmen, die wegen der dortigen politischen Unruhen aber abgesagt und nach Madrid verlegt werden musste. „Es stellt sich heraus, dass ich um die halbe Welt gereist bin, in die falsche Richtung“², twitterte sie dazu in dem ihr eigenen selbstironischen Ton und kam schließlich mit etwas Verspätung in der spanischen Hauptstadt an. Aber auch diese 25. Klimakonferenz brachte nicht den Durchbruch, der in der internationalen Politik nötig wäre, um dem Paris-Ziel tatsächlich näher zu kommen – ganz im Gegenteil, von manchen Beobachtern wurde der dort erreichte Minimalkonsens geradezu als ein Desaster bezeichnet:³ „Mohamed Adow, the director of Power Shift Africa, a climate and energy thinktank, said: ‚This is a disastrous, profoundly distressing outcome – the worst I have ever seen. At a time when scientists are queuing up to warn about terrifying consequences if emissions keep rising, and schoolchildren taking to the streets in their millions, what we have here in Madrid is a betrayal of people across the world. It is disgraceful and governments are simply not doing their job of protecting the planet.‘“⁴

Nach dieser und verschiedenen anderen Beurteilungen würde es sich bei der gegenwärtigen internationalen Kooperation um einen egologischen Unterbietungswettbewerb in Sachen Umweltschutz zu handeln,⁵ mit dem das von F. J. Radermacher diesbezüglich beschriebene *Gefangenen-Dilemma*⁶ – wer den ersten mutigen Schritt macht, wird abgestraft; eigentlich müssten alle gleichzeitig vorangehen, um zu einer optimalen Lösung zu gelangen –

1 Siehe Anhang.

Höffe, O. (1999): Demokratie im Zeitalter der Globalisierung. München: Beck. „Mit dem globalen Demokratiemodell knüpft der Forscher an die Gedanken des Philosophen Immanuel Kant zu einer weltweiten Friedens- und Rechtsordnung an. Nach Kant ist es den Menschen geboten, ihr Zusammenleben rechts- und staatsförmig zu organisieren. ... Höffe entwickelt die Gedanken Kants fort und ergänzt die Grundlagen durch konkrete Vorschläge, etwa die Einrichtung von Institutionen wie einem Weltschiedsgericht und einem Weltstrafrecht. Ein Weltparlament sollte seiner Ansicht nach aus zwei Kammern bestehen, einem ‚Welttag‘ aller Bürger und einem ‚Weltrat‘ aller Staaten. Nicht wenige dieser Gedanken sind im Ansatz schon in der heutigen Welt vorhanden. Ein häufig genanntes Beispiel sind die Vereinten Nationen. Sie können jedoch nicht, so Höffe, als rudimentäre Weltrepublik betrachtet werden. ‚Die Organisation bedarf einer grundlegenden Reform. Insbesondere der Sicherheitsrat besteht bisher aus fünf privilegierten Mitgliedern, die sich eine Kollektivhegemonie anmaßen‘, meint der Philosoph.“ (www.idw-online.de/de/news16958).

2 www.welt.de/politik/ausland/article202846746/Greta-Thunberg-sucht-Hilfe-fuer-Atlantik-Ueberquerung-zurueck-nach-Europa.html.

3 www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimakonferenz-das-desaster-von-madrid-a-1301382.html.

4 www.theguardian.com/environment/2019/dec/14/un-climate-talks-drag-on-as-rifts-scupper-hopes-of-breakthrough.

5 Vgl. dazu auch www.fridaysforfuture.de/studie/schluesselerggebnisse.

6 Das *Gefangenedilemma* ist eine bestimmte experimentelle Anordnung in der Spieltheorie. Danach führt das individuell rationale – d.h. hier egologische – Verhalten einzelner Gruppenmitglieder am Ende zu einem suboptimalen Ergebnis für die Gesamtgruppe. Nur wenn sich alle zusammen – d.h. hier globalogisch – für die richtige Strategie entscheiden, profitiert die ganze Gruppe, hier die Weltgemeinschaft. (www.green-friday.de/weltrettungsmasterplan-1-radermacher-oekosoziale-marktwirtschaft/).

nicht überwunden werden kann. Vielmehr braucht es, um die *globalen* Problemlagen bewältigen zu können, eine *globale* (und das ist nicht gleich: eine internationale!) Organisation.¹ Auch UN-Generalsekretär Guterres sieht die Welt vor einem Abgrund, der durch die Corona-Pandemie noch deutlicher geworden sei: „Ein neues Modell für globale Regierungsführung muss auf einer vollständigen, integrativen und gleichberechtigten Beteiligung an globalen Institutionen beruhen“, sagte er auf einer Grundsatzrede zum Nelson-Mandela-Tag am 18. Juli 2020.² Wie aber sollte die mit solchen Worten *einerseits* angedeutete *Weltrepublik*³ innerhalb der nächsten, für den Klimaschutz so entscheidenden Jahre etabliert werden können? Dies scheint ganz und gar unmöglich, und genau deshalb wäre hier eine kurzfristige Umrahmung des derzeitigen egologischen Weltbetriebs mit einer Klimaschutz-Weltmeisterschaft vonnöten, um von heute auf morgen wenigstens die Weichen in die richtige Richtung umzustellen – Guterres spricht auch von einem „Neuen Globalen Abkommen“, um Macht, Reichtum und Chancen gerechter zu verteilen⁴ – und die kapitalistische Egologik gewissermaßen mit ihren eigenen Mitteln, den Mitteln des Wettbewerbs, zu schlagen.

3.

Unterdessen hatten in Australien vor allem an der Ostküste seit Juni verheerende Buschbrände begonnen.⁵ Die Intensität der Brände schon zu Beginn der jährlichen Brandsaison, die ungewöhnlich warmen, trockenen und windigen Wetterbedingungen, das eigentümliche Brandverhalten sowie die direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt Australiens – etwa durch erhöhte Treibhausgas-Emissionen und starke Luftverschmutzung auch in den Städten – gelten als beispiellos in der Geschichte der australischen Buschfeuer. Die Brände dehnten sich insgesamt über eine Fläche von mehr als 125 000 km² aus, vierunddreißig Menschen fielen

1 Vgl. B. Zand.: „Falls es der Klimawandel und die Migrationstragödien der letzten Jahre noch nicht bewiesen haben – Covid-19 beweist es uns jetzt von Tag zu Tag: Krisen wie diese bräuchten eine Art Weltregierung – so vorläufig und unvollkommen sie unter dem Druck der sich überschlagenden Ereignisse auch sein mag. Solche Krisen brauchen Abstimmung und Zusammenarbeit weit über nationale Grenzen, ja über Kontinente hinweg. Stattdessen zeichnet sich eine ‚Entkoppelung‘ zwischen politischen und wirtschaftlichen Einflussphären ab. Niemand wird die Welt allein aus dieser Misere führen. Nicht China, ... [n]icht die USA, ... [a]uch Europa nicht, das Staat für Staat seine Grenzen schließt und seine Nachbarn zu vergessen droht. Abstand halten ist die medizinische Losung dieser Tage. In der Weltpolitik brauchen wir jetzt das Gegenteil.“ (www.spiegel.de/politik/ausland/coronavirus-krise-wir-brauchen-eine-weltregierung-a-058a25cf-646a-466f-a969-7a40a517feb0).

Siehe auch www.deutschlandfunkkultur.de/die-weltregierung-teil-1-utopie-einer-gerechten-verteilung.976.de.html?dram:article_id=374131.

2 www.zdf.de/nachrichten/politik/guterres-un-grundsatzrede-weltordnung-100.html.

3 *Andererseits*: „‘No one wants a world government – but we must work together to improve world governance,’ Guterres said at the UN General Assembly rostrum ahead of virtual speeches by world leaders. ‚In an interconnected world, we need a networked multilateralism, in which the United Nations family, international financial institutions, regional organizations, trading blocs and others work together more closely and effectively,‘ Guterres said.“ (www.ndtv.com/world-news/no-one-wants-a-world-government-un-chief-antonio-guterres-on-75th-anniversary-2299003).

4 S.o. UN-Grundsatzrede.

5 Im folg. mod. n. de.wikipedia.org/wiki/Buschbr%C3%A4nde_in_Australien_2019/2020.

ihnen zum Opfer, vielerorts wurde der Ausnahmezustand ausgerufen und weiträumige Evakuierungen durchgeführt. Über zwanzig Prozent der bewaldeten Flächen des Landes brannten ab, und mehr als eine Milliarde (höherer) Tiere kamen in den Flammen um. Anfang des Jahres entspannte sich die Notlage ein wenig durch starke Regenfälle und Sturzfluten, doch standen weite Teile des Landes noch bis Anfang März in Flammen. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen sowie Wissenschaftler weltweit sehen einen Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Feuerkatastrophe und der gegenwärtigen globalen Erderwärmung.

Die apokalyptisch anmutenden Feuersbrünste in Australien gelten vielen als Menetekel für die Klimakatastrophe, die auch in anderen Weltregionen droht und bereits sehr deutlich spürbare Auswirkungen zeigt.¹ Gleichzeitig ist Australien dasjenige Land, in dem sich der dialektische Phasenübergang von thetischer Mythologik zu antithetischer Egologik zu synthetischer Globalogik in gleichsam mikrokosmischer Verdichtung vollzieht. So gibt es *Aboriginal People*, die noch bis in die 1980er Jahre völlig unberührt von der Zivilisation geblieben waren und dann innerhalb weniger Jahre gewissermaßen von der matriarchalen Steinzeit in die patriarchal-kapitalistische Moderne katapultiert wurden.² Ähnlich augenfällig erweisen sich in Australien die egologischen Widerstände gegen die Transition und Transformation zur feminal-globalogischen Zukunft.³ So stand der klimaskeptische Premierminister Scott Morrison von der konservativen Liberal Party of Australia während der Buschfeuer stark unter Kritik, nachdem er die Bedrohung durch den Klimawandel und den Anteil des Kohlebergbaus daran – Australien ist der zweitgrößte Kohleexporteur weltweit, und es bestehen enge Verbindungen zwischen der Kohleindustrie und der Regierung Morrison – verharmlosend dargestellt hatte und „keinen glaubhaften Beweis“ für einen Zusammenhang zwischen der Klimakrise und den Buschfeuern anerkennen wollte. „Unbesonnene“ Forderungen nach Einschränkungen für die Kohleindustrie und Änderungen an den derzeitigen – wenig ambitionierten – Klimazielen Australiens lehnte er ab. Demgemäß stand Australien im internationalen Klimaschutz-Index an 57. Stelle, also auf einem der letzten Plätze, und die Regierung Morrison wurde in dem Bericht als eine „zunehmend regressive Kraft“ bezeichnet. Die politische Haltung des Premierministers ist darüber hinaus klar egologisch-nationalistisch ausgerichtet: „Australien und die australische Regierung werden ihre Politik an unseren nationalen Interessen ausrichten. Wir werden in Australien das tun, von dem wir denken, es ist richtig für Australien.“ Er sei nicht dafür da, „die Menschen in Übersee zu beeindrucken“.⁴

1 Z.B. www.zdf.de/nachrichten/panorama/38-grad-in-werchojansk-hitzewelle-und-braende-in-sibirien-100.html.

2 Siehe z.B. recollections.nma.gov.au/issues/vol_1_no_2/exhibition_reviews/colliding_worlds.

Heute ist die Frage der aboriginalen Identität zu einer sehr komplexen und spannungsreichen geworden, siehe dazu z.B. „The difficulties of proving you're Indigenous“ (YT).

3 Im folg. mod. n. „Buschbrände“, a.a.O.

4 www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/klima-australiens-ubs-chef-kritisiert-energiepolitik-16551154.html.

Wie in praktisch allen Demokratien westlichen Typs ist auch die gesellschaftliche Debatte in Australien dialektisch durch die drei politischen Grundkräfte *These Konservatismus* (Leitmaxime: wirtschaftsbezogene Leistungsgerechtigkeit), *Antithese Progressivismus* (gesellschaftsbezogene Sozialgerechtigkeit) und *Synthese Normativismus* (zukunftsbezogene nachhaltige Gerechtigkeit) bestimmt.¹ Als unvermeidliche Schattenseiten² der jeweiligen politischen Mentalitäten lassen sich – in idealtypischer Überzeichnung – beim grünen Normativismus *selbstgerechter Gutmenschen-Moralismus*,³ beim roten Progressivismus *Illoyalität bis Intriganz*⁴ und beim schwarzen Konservatismus *Vorteilsnahme bis Korruption* ausmachen.⁵ Gegen die jeweils anderen politischen Kräfte formieren sich dann zugepitzte Argumentationen bis gehässige Polemiken, die, von den Medien vermittelt bis befeuert, vor dem claquierenden Publikum der Bürgergesellschaft ausgetragen werden.⁶ Da nun die Klimakrise eine langfristige ist, der Konservatismus aber, wie der Name schon sagt, auf eine eher kurzfristige Bewahrung des (ökonomisch) Bewährten abhebt,⁷ neigt er hier, tiefenpsychologisch gesprochen, zu den archaischen Abwehrmechanismen der Verleugnung, der Spaltung und der Projektion.⁸ So bezeichnete Michael McCormack, stellvertretender Premierminister von der National Party of Australia (Vertreter meist ländlicher Wählerschaft), Klimakritiker als „völlig irre Städter“, die den Klimawandel fälschlicherweise mit den Buschfeuern in Verbindung brächten. Die von den Bränden Betroffenen bräuchten jetzt „Verständnis und echte Hilfe“ und nicht das „Geschwätz einiger reiner, erleuchteter, linker Greenies aus der Hauptstadt“. Desgleichen äußerte Barnaby Joyce, bis 2018 Vorsitzender der National Party und ehemaliger Vizeregierungschef, in Anspielung auf Greta Thunberg: „Ich will nicht von kreischenden Skandinaviern hören, wie ich mit Buschfeuern umgehen soll. Das ist so, als würde ich Norwegen mit einem Bericht über Eisberge versorgen.“⁹ Und Premierminister Scott Morrison zeigte sich in seiner Reaktion auf Demonstrationen, die am 10. Januar in verschiedenen Großstädten Australiens mit mehreren

1 /politischer_normativismus.pdf.

2 Neumann, E. (1986): Tiefenpsychologie und Neue Ethik. Frankfurt a. M.: Fischer.

3 Palmer, B. (2019): Erst die Fakten, dann die Moral: Warum Politik mit der Wirklichkeit beginnen muss. München: Siedler. Boris Palmer ist, so gesehen, die schillernde Schattenfigur der Grünen, und die Partei täte gemäß Erich Neumanns tiefenpsychologischer Neuer Ethik gut daran, ihren projektiven *bad guy* – so anstrengend das bisweilen auch sein mag – nicht auszuschließen, sondern ihn *bewusst zu integrieren*.

4 Siehe z.B. den der linken Intriganz und Eitelkeit freilich völlig unverdächtigen O. Lafontaine mit Blick auf die seinerzeit bevorstehende Wahl der Linkspartei-Vorsitzenden: „Offensichtlich ist: Eine Viererspitze, bei der die Parteivorsitzenden sich ständig an den Fraktionsvorsitzenden abarbeiten, hat sich nicht bewährt. Das war in den vergangenen Jahren ein einziger Intrigantenstadel, daraus sollte die Partei Konsequenzen ziehen. ... Eitelkeit und Rivalität verhindern eine erfolgreiche Arbeit.“ (www.spiegel.de/politik/deutschland/oskar-lafontaine-die-spd-ist-nicht-mehr-die-partei-willy-brandts-a-c6911b0e-d330-4592-8fc4-bd0e27d-f324b).

5 Siehe aktuell die bezeichnenden Fälle Amthor und Wirecard.

6 Z.B. „Rhetorik: Christian Lindner zerstört schreienden Anton Hofreiter“ (YT).

7 Z.B.: „Wie viel nützlicher wäre es, wenn sich endlich einmal junge Leute dafür engagierten, dass die Politik nicht länger ihre ökonomischen Chancen verhökert.“ (www.welt.de/wirtschaft/article210622291/Generati-on-Z-Surfen-auf-der-Fridays-for-Future-Welle.html).

8 Im folg. mod. n. „Buschbrände“, a.a.O.

Zehntausend Teilnehmern gegen den kohlefreundlichen Kurs der konservativen Regierung stattfanden, „enttäuscht“, dass Klimapolitik und Buschbrände in der öffentlichen Debatte „zusammengeworfen“ würden. „Wir wollen keine Ziele und Vorgaben, die Arbeitsplätze und die Wirtschaft zerstören oder beschädigen“, sagte er. Den Vorwurf, dass jemandes Klimapolitik direkt zu einem dieser Brandereignisse beigetragen habe, bezeichnete er als „einfach lächerlich“ und „absurd“.¹ Zwar sei unstrittig, wie er mittlerweile einräumte, dass der Klimawandel „längere, heißere, trockenere Sommer“ verursache, aber eine Anhebung der Zielvorgaben seiner Regierung lehnte er nach wie vor ab.²

Demhingegen vertrat der Oppositionsführer Anthony Albanese von der progressiven Australian Labor Party die Ansicht, dass Australien weiterhin Kohle exportieren, gleichzeitig aber auch eine starke Klimapolitik betreiben könne. Er empfahl eine Orientierung an wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, forderte einen Preismechanismus für Emissionen sowie eine Zielsetzung für den Ausbau erneuerbarer Energien. Zu den Kosten der Buschbrände sagte er, es sei an der Zeit, „dass diejenigen, die jetzt sagen: ‚Oh, der Klimawandel ist Unsinn. Das Handeln gegen den Klimawandel wird uns teuer zu stehen kommen‘ eine Vorstellung über die Kosten des Nicht-Handelns bekommen, denn die sind astronomisch!“³ Richard Di Natale schließlich, Vorsitzender der Australian Greens, stellte fest, die neuartigen Buschbrände würden aufgrund der „Klimakrise, mit der die Welt konfrontiert“ sei, auf eine „tragische Weise zur neuen Normalität“⁴. Ebenso argumentierte Adam Bandt, einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Greens, dass – sollte Australien weiterhin wie im bisherigen Umfang Kohle fördern – das Land damit zur Verschärfung der globalen Erwärmung beitrage, wodurch zukünftige Buschfeuer wahrscheinlicher und noch verheerender würden. Die Liberal Party und die Labor Party klagte er an, Kohle mehr wertzuschätzen als Menschenleben: „Kohle schürt die Brände, Kohle schürt die Dürre und Kohle schürt den Rauch über Sydney, Canberra und Brisbane. ... Wenn man keinen Plan zum Kohleausstieg hat, dann hat man auch keinen Plan, um mit der Klimakrise fertig zu werden. Wir [in Australien] haben den Verkauf von Asbest eingestellt und müssen auch den Export von Kohle einstellen!“⁵

Auch in Australien also erweist sich die parlamentarische Demokratie als ein dialektisches Zusammenspiel dreier politischer Grundkräfte mitsamt ihren jeweiligen Schattenseiten, wobei der Konservatismus schon aus strukturellen Gründen heraus nicht in der Lage scheint,

9 www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/klima-australiens-ubs-chef-kritisiert-energiepolitik-16551154.html.

1 www.theguardian.com/australia-news/2020/jan/10/australian-pm-scott-morrison-rejects-criticism-of-climate-policies-as-mps-call-for-more-action.

2 www.smh.com.au/politics/federal/scott-morrison-vows-to-go-even-further-on-emissions-in-response-to-fires-20200112-p53qqd.html.

3 www.smh.com.au/politics/federal/greens-betrayers-of-the-environment-labor-greens-at-war-over-climate-policy-20200103-p53oia.html.

4 www.3aw.com.au/theyve-been-fed-lies-greens-leader-fiercely-defends-bushfire-prevention-policies/.

5 www.abc.net.au/news/2019-11-17/adam-bandt-defends-jordon-steele-john-arsonists-comment/11712032.

die Klimakrise hinreichend zu erfassen,¹ sich aber mit thetischem Selbstverständnis stets für die gestandene „bürgerliche Mitte“ der Leistungs-gesellschaft ausgibt und sich daher legitimiert sieht, diese entsprechend wirtschaftskräftig zu beeinflussen.² Eine besonders unselige Rolle spielen hierbei die sogenannten *Murdoch-Medien*.³ Ein Großteil der australischen Medien wird vom neokonservativen Medienunternehmer Rupert Murdoch (News Corporation) kontrolliert, der den politischen Kurs der Regierungspartei Liberal Party of Australia offensiv unterstützt. Kritischen Beobachtern zufolge berichtete die Murdoch-Presse wohlwollend über konservative Politiker, lenkte die Aufmerksamkeit gezielt vom Klimawandel ab und schob die Verantwortung für die Brände zum Teil auf das linke politische Spektrum ab. So bemängelte etwa Michael Mann, Atmosphärenwissenschaftler und einer der Hauptautoren der Gutachten des Weltklimarats IPPC, dass das „Murdoch-Medien-Imperium“ Hand in Hand mit der rechtskonservativen Regierung zusammenarbeite, sich für fossile Brennstoffe einsetze, wissenschaftliche Befunde zum Klimawandel hinterfrage und Ansätze blockiere, effektive Maßnahmen gegen die Klimakrise zu ergreifen.⁴ Diese offenkundig tendenziöse Berichterstattung rief selbst im innersten Kreis der Mediengruppe Kritik hervor: Rupert Murdochs Sohn James kritisierte öffentlich *News Corporation* wie auch dessen US-amerikanisches Pendant *Fox Corporation* wegen der anhaltenden Leugnung der Klimabedrohung im allgemeinen und wegen der einseitigen Berichterstattung über die australischen Buschfeuer im besonderen.⁵

4.

Die australische Klimadebatte samt ihrer internationalen Dimension konzentriert sich in dem Steinkohlebergwerk Carmichael, eine im Bau befindliche Kohlemine der indischen Adani Group im ostaustralischen Queensland.⁶ Mit einem genehmigten Abbauvolumen von 60 Millionen Tonnen Kohle pro Jahr über sechzig Jahre wäre es eines der größten Bergwerke weltweit (allerdings wurde die geplante Abbaumenge auf 27,5 Millionen Tonnen pro Jahr reduziert). Die dadurch freigesetzten CO₂-Äquivalente würden etwa 1,4 % an dem weltweit noch übrigen CO₂-Budget entsprechen, um die 1,5 Grad Celsius-Grenze des Pariser Klimaabkommens nicht zu überschreiten. Carmichael sollte ursprünglich 2016 in Betrieb gehen, was wegen fehlender behördlicher Genehmigungen jedoch nicht realisiert werden konnte. Die abgebaute Kohle soll hauptsächlich über den dafür massiv zu erweiternden Hafen Abbot Point

1 Ausnahmen wie EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bestätigen diese Regel: www.sueddeutsche.de/politik/eu-green-deal-von-der-leyen-blaest-zur-klimarevolution-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-191211-99-101261.

2 Vgl. Rezo: „Die Zerstörung der Presse“.

3 Im folg. mod. n. „Buschbrände“, a.a.O.

4 www.tagesschau.de/ausland/australien-murdoch-klima-101.html.

5 www.abc.net.au/news/2020-01-15/james-murdoch-criticises-news-corp-fox-climate-change-coverage/11868544.

6 Im folg. mod. n. de.wikipedia.org/wiki/Steinkohlebergwerk_Carmichael.

größtenteils nach Indien verschifft und weiter zur Energieerzeugung für Indien, China, Malaysia und Vietnam genutzt werden.

Von Anfang an gab es Proteste gegen das Steinkohlebergwerk, die sich in der Initiative „Stop Adani“ verdichteten. Die UmweltschützerInnen befürchten: „If built, Adani’s Carmichael mine will: – Destroy the ancestral lands, waters and cultures of Indigenous people without their consent. – Allow 500 more coal ships to travel through the Great Barrier Reef World Heritage Area every year for 60 years. – Get access to 270 billion litres of Queensland’s precious groundwater for 60 years, for free. – Risk damaging aquifers of the Great Artesian Basin. – Add 4.6 billion tonnes of carbon pollution to our atmosphere. – Critically, if allowed to go ahead, Adani’s Carmichael coal mine will unlock the Galilee Basin – one of the world’s largest untouched coal reserves – paving the way for at least eight more coal mines to be built. All at a time when scientists are warning we can’t build any more fossil fuel infrastructure if we want to avoid catastrophic global heating.“¹ Adani wird von der Initiative für keinesfalls vertrauenswürdig gehalten, die Vorwürfe lauten: „Tax havens. Fraud allegations. Corruption investigations. Human rights abuses. Sunken coal ships. Pollution. Secrecy. Bribery.“²

Das geplante Kohlebergwerk liegt auf dem traditionellen Land der *Wangan & Jagalingou-Aboriginal People*, die sich mit ihrem *Family Council* seit Jahren gegen Adani wehren. *Matriachale Mythologik, patriarchale Egologik und feminale Globalogik treffen bei diesem Konflikt auf allerengstem Raum verdichtet aufeinander*. Die indigene Gemeinschaft stellt sich auf ihrer Website folgendermaßen vor: „The Wangan and Jagalingou people are the proud Traditional Owners and Native Title Applicants of a vast area of land in central-western Queensland. For thousands of years, we have been custodians of this land and it is our responsibility to protect our land, water, people, history and totems. Our totem is the bee, or Kub-bah in our traditional language. ... In our country, spiritual ancestors come up from under the ground and travel in and through the land at sacred sites associated with the Rainbow Serpent known as the Mundunjudra. The Rainbow Serpent has power to control Wangan & Jagalingou sites where our people are born into their bigan (Totem). This has been so since the beginning of the creation period. The sacred beliefs of our culture, our religion, is based on where the song lines run through our country. These song lines connect us to Mother Earth. Trees, plants, shrubs, medicines, waterholes, animals, habitats, aquifers – all these have a special religious place in our land and culture. Our spirits and the spirits of our ancestors travel above, through, and under the ground of our country. They dwell there indefinitely.“³

1 www.stopadani.com/why_stop_adani.

2 www.stopadani.com/cant_trust_adani.

3 wanganjagalingou.com.au/who-we-are/.

Zur Tiefensymbolik der Regenbogenschlange siehe /traumzeit.pdf, S. 7.

Gegen die kapitalistische Egologik der *Adani Group* tritt der *Family Council* folgendermaßen auf: „Our Fight: Stop Adani destroying our land and culture. We, the Wangan and Jagalingou people, are the Traditional Owners of the land in Queensland’s Galilee Basin. Corporate conglomerate, Adani, wants to use our ancestral lands for their Carmichael coal mine. We do hereby firmly REJECT a Land Use Agreement with Adani for the Carmichael mine on our traditional lands. We DO NOT consent to the Carmichael mine on our ancestral lands. We DO NOT accept Adani’s 'offer' to sign away our land and our rights and interests in it. We will not take their 'shut up' money. We will PROTECT and DEFEND our Country and our connection to it. Why is this important? ... Our traditional lands are an interconnected and living whole; a vital cultural landscape. It is central to us as a People, and to the maintenance of our identity, laws and consequent rights. If the Carmichael mine were to proceed it would tear the heart out of the land. The scale of this mine means it would have devastating impacts on our native title, ancestral lands and waters, our totemic plants and animals, and our environmental and cultural heritage. It would pollute and drain billions of litres of groundwater, and obliterate important springs systems. It would potentially wipe out threatened and endangered species. It would literally leave a huge black hole, monumental in proportions, where there were once our homelands. ... And the mine would cause damage to climate, with the burning of the coal unleashing a mass of carbon into the atmosphere and propelling dangerous global warming. ... Please stand with us in our Defence of Country. When we say No, we mean No.“¹

Die Transition zu feminaler Globalogik schließlich äußert sich bei der Wangan & Jagalingou-Sprecherin Murrawah Johnson (unter anderem in einem Gespräch mit der bekannten Kapitalismuskritikerin und Umweltschützerin Naomi Klein): „The most forward-thinking people are the ones who are the most disenfranchised and have the least resources to mount the fight that we need to fight. But we’re doing it. ... We have a legislation that ensures the facilitation of mining at the expense of Aboriginal land rights, land justice and our culture and our identities. ... So we’ve seen the end of the world and we’ve decided not to accept it. This is our future, and our world. And it’s our duty. I’m a part of a sixty thousand year old legacy, of the greatest sustainability that this world has ever known. I refuse to be the broken link in the chain.“²

Hintergrund zu dem betont resistenten Auftreten des *Wangan & Jagalingou-Family Council* sind unter anderem Behauptungen von Adani, die geplante Kohlemine sei mit den Ureinwohnern abgestimmt worden.³ Offenbar wurden hierfür einzelne *Aboriginal People* in der Gegend gezielt

1 www.wanganjagalingou.com.au/our-fight/.

2 „Wangan Jagalingou Traditional Owners – We will not surrender“ (YT).

3 „While some members of the extant native title applicant support a deal with Adani, the W&J describe the Wangan and Jagalingou people as firmly rejecting a land use agreement with Adani that would surrender their land to Adani’s mining project.“

beeinflusst und deren Aussagen jetzt selektiv zur Außendarstellung herangezogen, während die Haltung des *Family Council* unmissverständlich ablehnend ist.¹ Mit Bezug auf die erwähnte Systemkritikerin Naomi Klein gehören Lüge, Bestechung, Korruption und Ausbeutung zur inneren Wesensstruktur des Kapitalismus,² wie es exemplarisch der indischen Adani Group nachgesagt wird.³ Aus der neodialektischen Sicht von Ludus Mundi wird der Kapitalismus menschheitsgeschichtlich als eine späte Erscheinungsform der antithetischen Egologik interpretiert.⁴ Diese stellt das Andere, Äußere, negativ Gegenteilige zur ganzheitlichen „Wahrheit“ der Mythologik dar⁵ und ist daher – bei allen zugestandenen Zivilisations-, Entwicklungs- und Wohlstandsfortschritten – wesentlich durch Falschheit, Verkehrung, Entfremdung, Lüge, Intrige und Vorteilsnahme bei gleichzeitig unsolidarischer Zufügung von Nachteilen gegenüber anderen gekennzeichnet, am extremsten im Kriegszustand – und ist es nicht buchstäblich ein *Weltkrieg gegen die Natur*, wie er gegenwärtig vonseiten der kapitalistischen Zivilisation geführt wird und bereits zum sechsten Massensterben⁶ in der Erdgeschichte geführt hat?!⁷ Und genau diese verlogene, verleugnerische, vorteilsfixierte Selbstbezogenheit – siehe etwa auch die gezielte Fehlinformationskampagne beim Ausbau des Abbott Point-Hafens⁸ –, geht im Falle der Carmichael-Mine eine Vetternwirtschaft mit dem politischen wie journalistischen Konservatismus ein, dem es *auf der einen Seite*, wie der Name schon sagt, mentalitätsmäßig darum geht, die egologisch-kapitalistischen Strukturen zu konservieren – und zwar unweigerlich bis zu jenem Punkt, an dem aus juridischer Sicht von einem *strukturellen Ökozid* zu sprechen wäre!⁹ (*Auf der anderen Seite* gibt es freilich das konservativ-christliche Motiv der „Bewahrung der

(www.earthjustice.org/sites/default/files/files/Unfinished-Business.pdf, S. 16).

- 1 „Traditional Owners have been divided, including both within and across families. This has severed relationships, and at times sparked what is described by some W&J members as irreconcilable conflict. The W&J assert that Adani have courted individuals, including via direct payments and other inducements, and that this has fueled divisions among Wangan and Jagalingou people. Such conduct has also eroded trust among Wangan and Jagalingou people, and pitted individuals against one another. Wangan and Jagalingou people carry the costs of these community conflicts and divisions (as do other Aboriginal people caught up in similar conflicts) in deeply personal ways, including in the form of stress, fatigue and a range of health problems. These impacts double down on people already living with the legacies of violent settler-colonialism.“ (Ebd., S. 22).
- 2 Klein, N. (2016): *Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima*. Frankfurt a. M.: Fischer.
- 3 adanifiles.com.au/
www.stopadani.com/cant_trust_adani.
- 4 /grundriss.pdf (in Vorb.).
- 5 Ebd.
- 6 www.naturefund.de/wissen/atlas_des_wissens/atlas_des_klimas/ursachen/massensterben.
- 7 H. Lesch spricht hier treffenderweise vom „Kapitalozän“ (www.videogold.de/zeitalter-des-kapitalozaen-prof-dr-harald-lesch-th-koeln-2019/).
Zur kritischen Auseinandersetzung mit den gegenteiligen Thesen St. Pinkers siehe /grundriss.pdf, Endnote VII (in Vorb.).
- 8 www.theguardian.com/business/2020/aug/03/adani-second-major-korean-brokerage-withdraws-financial-backing-for-miners-coal-projects.
- 9 www.stopecocide.earth/polly-higgins.

Schöpfung“.¹ An genau dieses hätte der politische Normativismus zu appellieren, um die parlamentarische Demokratie insgesamt mehr in Richtung globalogischen Klimaschutz zu bewegen.)²

Um nun diesen ganzen egologisch-kapitalistisch-konservativen Komplex samt seinen ökozidalen Folgen zu überwinden, ist eine grundstürzende globalogisch-ökologisch-normative Transformation im Sinne einer aufhebenden Synthese erforderlich, bei der holarchisch³ vom globalen Ganzen her auf die international einzuordnenden Teile gedacht und gehandelt wird.⁴ Nationale oder auch kontinentale Teillösungen kann es hierbei nicht geben, da dies wiederum egologische Selbstbezüglichkeiten mit sich bringt, wie sich etwa an der Europäischen Union und dem *European Green Deal* klar ablesen lässt.⁵ *Die globale Moderne mit ihren globalen Problemlagen macht eine globale Institution für eine globale Problembewältigung erforderlich, weshalb unbedingt die Vision und Realutopie einer föderalen und subsidiären Weltrepublik in die internationale politische Agenda aufzunehmen wäre!* Die solchermaßen institutionalisierte feminine Globalogik – vergleiche auch UN-Generalsekretär António Guterres, der in seiner oben erwähnten Grundsatzrede deutlich mehr Frauen in Führungspositionen⁶ fordert – würde dann wieder auf die matriachale Mythologik zurückschließen und sich mit dieser verbünden, und zwar ungefähr in jenem Sinne, wie Adrian Burragubba, ein Sprecher des *Wangan & Jagalingou Family Council*, dies kämpferisch einfordert: „I’m going to convince all of our people to stay together, as one people and one voice. And then we’re going to ask all Australian people and people from all over the world to stand with us and unite with us to fight this fight. This is not an easy fight for us, and we’re asking everybody to stand with us to stop these mines from destroying this land. We don’t need this coal, we don’t need their money, we need them to leave our land alone. We need to protect that land..., that’s our responsibility.“⁷ Im Sinne solchen ökosophischen Tiefenbewusstseins und solcher erdverbundenen Tiefenverantwortung wäre denn im zukünftigen Weltparlament eine eigene Repräsentation für indigene Gruppen zu schaffen.⁸

1 www.cducsu.de/presse/pressemitteilungen/der-bewahrung-der-schoepfung-verpflichtet.

2 Vgl. „Luisa Neubauer kritisiert Friedrich Merz“ (YT).

3 Zum Begriff „Holarchie“ im Sinne einer organismischen Hierarchie von Ganzheiten oder Holons siehe Koestler, A. (1984): *Die Wurzeln des Zufalls*. München: Scherz.

4 Indessen wäre darauf zu achten, dass hier keine ideologische Vereinnahmung von politisch linker Seite stattfindet, da ein ausbalanciertes Weltsystem nicht linkslastig, sondern nur mittig-gerade aufgestellt sein kann. Es geht demnach nicht um eine linke Revolution zur Abschaffung des Kapitalismus, sondern um eine *mitte-obige Transformation zur Aufhebung der kapitalistischen Egologik in einer nachhaltigen Globalogik und einem Gobaal Green Deal*. Siehe dazu auch /politischer_normativismus.pdf.

5 www.zeit.de/politik/ausland/2019-12/eu-green-deal-deutsche-industrie-die-gruenen-kritik.

6 Grundsatzrede Guterres, a.a.O.

7 „Stop Adani Destroying Our Land and Culture“ (YT).

8 www.erdcharta.de, Absatz 12.

5.

Die Verbindung von Australien nach Deutschland verläuft über das deutsche Unternehmen Siemens, das vertragsgemäß Signalanlagen an Adani liefern soll, um die abgebaute Kohle auf Zugschienen von der Carmichael-Mine durch Queensland zum Hafen Abbot Point zu transportieren. Nicht zuletzt wegen der australischen Buschfeuer schloss sich Fridays for Future Ende letzten Jahres dem oben beschriebenen mehrjährigen Protest gegen das Steinkohlekraftwerk an, so auch FFF Deutschland. Im Januar schaltete sich schließlich auch Greta Thunberg ein und schrieb: „It seems that @SiemensDE have the power to stop, delay or at least interrupt the building of the huge Adani coal mine in Australia. ... Please help pushing them to make the only right decision.“¹ Dies vor dem Hintergrund, dass Siemens-Vorstandschef Joe Kaeser die Beteiligung des Unternehmens an dem Steinkohlebergwerk seit Mitte Dezember hatte prüfen lassen – am Ende dann aber doch an ihr festhielt mit der hauptsächlichen Begründung, die bereits mit Adani abgeschlossenen Verträge müssten eingehalten werden.² Im übrigen hätten auch die betroffenen indigenen Gruppen dem Bauprojekt zugestimmt. „Diese Behauptung entspricht [jedoch] nicht dem Kenntnisstand der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). ‚Die Wangan und Jagalingou haben sich bis zur finanziellen Erschöpfung juristisch gegen diese Kohlemine gewehrt‘, erinnert Yvonne Bangert, GfbV-Referentin für bedrohte Völker. ‚Eine Zustimmung, die der UN-Deklaration über die Rechte indigener Völker genügt, liegt unseres Wissens nicht vor. ... Im Internet und in öffentlichen Statements hat der Wangan und Jagalingou Familienrat immer und ausschließlich vollständige Ablehnung kommuniziert‘, so Bangert. ‚Da scheint Herr Kaeser schlecht informiert worden zu sein.“³

Entsprechend empört reagierte Fridays for Future auf die Entscheidung – zumal zwei andere Unternehmen ihre Beteiligung an der Adani-Mine tatsächlich abgesagt hatten⁴ –, und es wurden bundesweit Spontandemonstrationen vor Siemens-Niederlassungen abgehalten.⁵ Luisa Neubauer kommentierte: „Joe Kaeser macht einen unentschuldbaren Fehler. Diese Entscheidung ist aus dem Jahrhundert gefallen. ... Auf diesen Vertrag zu pochen, während Australien brennt und alle Konsequenzen für Mensch und Umwelt bekannt sind, ist Wahnsinn.“ Die Menschen seien an einem Punkt in der Geschichte angekommen, an dem jeder Vorstandsvorsitzende „in dieser Größenordnung gefragt ist, sich zu entscheiden: für oder gegen das Klima, für oder gegen die Rechte zukünftiger Generationen und den Schutz der Menschen und

1 www.tagesschau.de/wirtschaft/siemens-kohle-australien-101.html.

2 www.tagesschau.de/wirtschaft/siemens-kohle-australien-103.html

3 www.gfbv.de/de/pm/adani-entscheidung-von-siemens-9907.

4 „Der öffentliche Widerstand ist so groß, dass zwei der Unternehmen, die für die Ausstattung in Verhandlungen waren, Alstom und Hitachi Rail, sich zurückgezogen haben. Nicht aber – bisher – das dritte beteiligte Unternehmen, namens: Siemens.“ (www.labournet.de/internationales/australien/soziale_konflikte-australien/ein-neues-kohlebergbau-projekt-in-australien-wird-von-grossen-teilen-der-bevoelkerung-abgelehnt-siemens-will-es-dennoch-ausruesten-was-protest-hervorruff/).

5 www.br.de/nachrichten/wirtschaft/fridays-for-future-macht-vor-siemens-zentrale-druck,Rn5mtPF.

Tiere, die heute betroffen sind.“¹ Später wurde sie darin von Siemens-Aktionären bestätigt, die in einem Gegenantrag schrieben, der Vorstand habe mit seiner Entscheidung „sowohl dem globalen Klima als auch der Reputation der Siemens-AG einen irreparablen Schaden zugefügt“, der Schritt sei ein „unverzeihlicher Fehler“. In einem zweiten Gegenantrag wurde erklärt, der Klimaschutz gehe vor wirtschaftliche Ziele. „Betriebswirtschaftliche und vertragliche Belange sind aufgrund der Dringlichkeit diesem existenziellen Ziel unterzuordnen.“²

Die Siemens-(Fehl-)Entscheidung³ ist in hohem Maße symptomatisch für die egologisch-kapitalistische Imprägnierung unserer gesamten Lebenswelt. Zwar agiert das deutsche Unternehmen nicht so skrupellos turbokapitalistisch, wie es von mancher Seite der indischen Adani-Group nachgesagt wird;⁴ vielmehr gibt Joe Kaeser sich europäisch moderat und konziliant, sagt, er unterstütze eigentlich die Anliegen von Fridays for Future, hebt das ökologische Bewusstsein bei Siemens hervor, möchte „Jung und Alt versöhnen“, spart auch nicht an Selbstkritik: „Wir machen eine ganze Menge Dinge, aber wir machen auch Fehler, das ist offenkundig. Wir sehen, dass wir auch indirekte Beteiligungen bei kritischen Projekten besser verstehen und frühzeitig erkennen müssen.“⁵ Jedoch geschieht all das innerhalb einer weichgespülten kapitalistischen PR-Egologik, bei der vom kurzfristigen selbstbezüglichen Vorteil her auf das Umweltganze gedacht wird, das dadurch langsam aber sicher zerstört wird⁶ – zum Schaden aller, wie auch die erwähnten Siemens-Aktionäre beklagen, einschließlich der „sozialen Marktwirtschaft“⁷ selbst, die mit umso höheren Folgekosten des Ökozids zu kämpfen hat, je länger in klimaschädliche fossile Brennstoffe investiert wird. Gleichzeitig muss aber stets das ökosoziale Image gewahrt werden, um nicht als allzu offensichtlicher Umweltsünder da-

1 www.br.de/nachrichten/wirtschaft/neubauer-kaeser-macht-einen-unentschuldbaren-fehler,RnR96cN.

2 www.watson.de/deutschland/nachhaltigkeit/514436829-siemens-aktionaeere-geisseln-unverzeihlichen-fehler-von-joe-kaeser-an.

www.n-tv.de/wirtschaft/Siemens-Aktionaeere-entlasten-Kaeser-article21558098.html.

3 Zu den Pros und Cons siehe:

www.tagesspiegel.de/politik/siemens-chef-kaeser-erklaert-sich-nein-zu-auftrag-in-australien-haette-potenzielle-pleite-bedeutet/25464930.html

www.dw.com/de/pro-kommentar-siemens-muss-vertr%C3%A4ge-einhalten/a-51987649.

4 adanifiles.com.au/. Siehe aber andererseits auch en.wikipedia.org/wiki/Adani_Green_Energy.

5 www.tagesspiegel.de/wirtschaft/siemens-posten-fuer-wissenschaftler-konzernchef-kaeser-lehnt-vorschlag-von-neubauer-ab/25421526.html.

6 „Ich kann bestätigen, dass Joe Kaeser über die desaströsen Konsequenzen der Kohleförderung durch die Adani Mine Bescheid weiß“, sagte die 23-Jährige [Neubauer]. Er wisse, dass die Emissionen durch die Kohle aus der Mine im schlimmsten Fall das Ziel gefährdeten, die Klimaerhitzung auf zwei Grad zu begrenzen, und die direkten Auswirkungen der Adani Mine für die Umwelt zerstörerisch seien. „Er hat im Gespräch zugegeben, dass es ein Fehler war, den Vertrag mit Adani zu unterschreiben“, sagte Neubauer. „Ein CEO wie Kaeser macht dann nicht den zweiten Fehler und hält an einem so katastrophalen Handel fest – sondern revidiert den Fehler.“ (www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/siemens-chef-joe-kaeser-haelt-an-umstrittenem-projekt-in-australien-fest-a-118f4fd5-a7de-4bbf-8c54-b662c7747bd6).

7 Wobei die „soziale Marktwirtschaft“ übrigens weder sozial noch marktwirtschaftlich ist, meint U. Herrmann in www.die-stadtredaktion.de/2019/10/redaktionsempfehlungen/empfehlungen/die-soziale-marktwirtschaft-war-nie-sozial/.

zustehen.¹ Joe Kaeser ließ sich hier den cleveren Move einfallen,² Luisa Neubauer einen Sitz im Siemens-Aufsichtsrat anzubieten, damit sie als überzeugende Führungsfigur ökologische Fragen mit ökonomischer Verantwortung verbinden könne.³ Es wirkt wie das bemühte – und zugleich kühl berechnende⁴ – Werben des mittlerweile sprichwörtlich gewordenen „alten weißen Mannes“ um die Gunst der jungen Frau, die mit ihrer charismatischen Persönlichkeit und der sozialen Bewegung, für die sie spricht, die feminal-globalistische Zukunft repräsentiert. Neubauer zeigte sich von dem Angebot überrascht, tat dann aber auf der 40-Jahrfeier von Bündnis90/Die Grünen ihre Ablehnung kund, mit der Begründung, sie könne als Aufsichtsrat-Mitglied nicht mehr als unabhängige Klimaaktivistin auftreten. Außerdem, so bemerkte sie am Ende einer Diskussionsrunde, habe sie Wichtigeres zu tun – nämlich die Welt zu retten.⁵

Es klingt gewiss nicht unbescheiden, wenn eine 24-Jährige die Welt retten will,⁶ aber um nichts Geringeres geht es – als um das *Projekt Weltrettung*. In den Begriffen von Ludus Mundi ausgedrückt, handelt es sich dabei um den dialektischen Phasenübergang von der antithetisch entfremdeten, geistig kranken und krankmachenden spätkapitalistischen Egologik, wie sie sich exemplarisch in der ökologisch katastrophalen Adani-Mine in Queensland zeigt, zur synthetisch natürlichen, gesunden und solidarisch ermächtigenden Globalogik. Bei diesem Phasenübergang – immerhin der zweiten großen dialektischen Transition seit der neolithischen Revolution vor zwölftausend Jahren, als die Menschen anfangen, sesshaft zu werden und somit das egologisch-vorteilsbezogene Besitzdenken begann⁷ – kann es keine kleinkarierten Teil-

1 www.heise.de/tp/features/Siemens-zeigt-sein-wahres-Gesicht-4636332.html.

2 www.welt.de/wirtschaft/article204928016/Joe-Kaesers-kluger-Schachzug-gegen-die-Klimaaktivisten.html.

3 „Kaeser meinte, Neubauer hätte im Aufsichtsrat an der Lösung der Klimaproblematik mitwirken können ‚und dabei auch Einblicke in komplexe unternehmerische Zusammenhänge bekommen‘. Siemens habe ebenso das Ziel, den Klimawandel zu bekämpfen. ‚Meine Tür steht weiterhin offen‘, sagte Kaeser mit Blick auf die Diskussion mit Neubauer.“ (www.finanzen.net/nachricht/aktien/vorschlag-34-gut-gemeint-34-neubauer-schlaegt-job-aus-kaeser-will-angebot-fuer-siemens-posten-nicht-weiterreichen-8387393).

4 „Joe Kaeser ist einer, über den Freunde wie Feinde erzählen, dass es kaum einen Manager gebe, der so berechnend denke wie er.“ (www.zeit.de/2019/19/joe-kaeser-siemens-ag-finanzvorstand-grosskonzern-management).

„Ich möchte Herrn Kaeser überhaupt nicht unterstellen, dass er mich kaufen wollte, aber es war strategisch schon gut geplant, in die große Debatte um die Kohlemine überraschend eine Postenfrage einzuwerfen. Und obwohl ich diese Herangehensweise etwas unprofessionell finde, habe ich trotzdem so respektvoll wie möglich reagiert.“ (www.tagesspiegel.de/politik/siemens-chef-kaeser-erklaert-sich-nein-zu-auftrag-in-australien-haette-potenzielle-pleite-bedeutet/25464930.html).

5 www.welt.de/wirtschaft/article204901764/Siemens-Aufsichtsgremium-Luisa-Neubauer-lehnt-Kaesers-Angebot-ab.html.

6 „Neubauer wählte die erste Option [Kaesers Angebot abzulehnen] – mit der Begründung sie habe Wichtigeres zu erledigen: die Rettung der Welt. Das könnte ihr als Größenwahn ausgelegt werden.“ (www.welt.de/wirtschaft/article204928016/Joe-Kaesers-kluger-Schachzug-gegen-die-Klimaaktivisten.html). Für Näheres zu derartigen Praktiken perfider journalistischer Diskreditierung siehe Rezo in: „Die Zerstörung der Presse“ (YT).

7 Für eine gut hörbare Einführung siehe „Neolithische Revolution | Anthropozän, von Harald Lesch“ (YT).

lösungen innerhalb des „falschen Lebens“ geben (Adorno, siehe auch dessen „Negative Dialektik“ und die „Dialektik der Aufklärung“¹). Vielmehr kann das Weltsystem nur als wahres Ganzes, im Zuge der zweiten synthetischen Negation seiner ersten antithetischen Negation, in den neuen globalologischen Zustand des „richtigen Lebens“ umkippen, bei dem im ökonomischen Rahmen eines *Global Green Deal* holarchisch vom globalen Ganzen her auf die einzuordnenden nationalen, kontinentalen, aber auch volks- und betriebswirtschaftlichen Teilsysteme – wie zum Beispiel Siemens – zu denken wäre.² „Unser gegenwärtiges System ist nicht ‚kaputt‘ – das System tut genau das, was es tun soll und wozu es bestimmt ist. Es kann nicht mehr ‚repariert‘ werden. Wir brauchen ein neues System“, wie Greta Thunberg, Luisa Neubauer und andere denselben Zusammenhang in einem offenen Brief kurz vor dem EU-Gipfel zum Corona-Wiederaufbauplan Mitte Juli ausdrückten.³ Neubauer hat daher nicht nur aus klimaaktivistischer, sondern auch aus neometaphysischer Sicht völlig recht daran getan, sich nicht in den hochdotierten Interessenschlamassel eines Wirtschaftsaufsichtsrats verwickeln zu lassen,⁴ sondern sich ihre gesellschaftspolitische Unabhängigkeit zu bewahren.⁵

Die Welt retten also – wie kann das gehen? Luisa Neubauer wählt dafür den Ansatz des *Possibilismus*: Ursprünglich eine gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstandene reformistische Bewegung innerhalb des französischen Sozialismus bezeichnend, wird der Ausdruck Possibilismus heute allgemeiner als eine dritte Alternative zu Optimismus versus Pessimismus verwendet, oder, wie die Klimaaktivistin es selber ausdrückt: „Ich identifiziere mich als Possibilistin ..., das heißt, wir sehen, was machbar ist, wir sehen, what’s possible, und wir verstehen aber auch, dass nichts geschenkt ist. ... Es geht darum, ist es faktisch erreichbar, was wir

1 Siehe ausführlicher in /grundriss.pdf (in Vorb.).

2 Klein, N. (2019): Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann. Hamburg: Hoffmann & Campe.

3 www.welt.de/vermischtes/article211716403/Greta-Thunberg-und-Luisa-Neubauer-fordern-neues-System.html.

Zum konservativen Reflex darauf siehe www.spiegel.de/politik/deutschland/fridays-for-future-die-freitagrevolutionaere-kolumne-a-cb4e0d5a-fd2c-4edd-8114-eb38bb155256.

Darauf wiederum: www.stern.de/politik/luisa-neubauer/luisa-neubauer-rechnet-mit-journalist-nikolaus-blo-me-ab-9266806.html.

4 „Neubauer hatte zu ihrer Entscheidung erklärt, sie kenne das Aktienrecht. ‚Mit dem Posten wäre ich den Interessen des Unternehmens verpflichtet und könnte Siemens dann nicht mehr unabhängig kommentieren. Das ist nicht mit meiner Rolle als Klimaaktivistin zu vereinbaren.‘ Sie sei dem Pariser Klimaabkommen und dem 1,5-Grad-Ziel zur Begrenzung der Erderwärmung verpflichtet. ‚Am Beispiel Joe Kaeser sieht man diese Tage, dass diese unabhängige Rolle dringend gebraucht wird.‘“ (www.finanzen.net/nachricht/aktien/vorschlag-34-gut-gemeint-34-neubauer-schlaegt-job-aus-kaeser-will-angebot-fuer-siemens-posten-nicht-weiterreichen-8387393).

5 www.n-tv.de/wirtschaft/der_boersen_tag/So-viel-haette-Klimaaktivistin-Neubauer-bei-Siemens-verdient-article21505776.html.

Für den egologischen Mob mit seiner vorlauten Polemik ist freilich nicht vorstellbar, dass jemand schlicht aus gesellschaftspolitischer Überzeugung und nicht aus selbstsüchtigen, vorzugsweise finanziellen Interessen handelt. Stattdessen wird die eigene Profilierungssucht und Geldgier auf engagierte Prominente projiziert und zudem öfters verschwörungsideologisch aufgeladen. Die notorische Frage lautet dann: „Wer steckt dahinter, und vor allem: Wer bezahlt dich?!“

noch machen wollen. Und das ist im Kontext der Klimakrise ja eine dankbare Angelegenheit, weil es eine wissenschaftliche Frage ist. ... Es gibt halt diese [winzig kleine] Möglichkeit noch, dass die Staaten auf der Welt die 1,5 Grad [Erderwärmung] einhalten. ... Und das ist der Moment, wo ich als Possibilistin aufwache und denke: Ok, wenn das noch möglich ist, dann müssen wir probieren zu überlegen, wie kommen wir da hin? ... Aber ich glaube, noch haben wir ganz, ganz viel zu tun. ... Und wenn wir dann in zehn Jahren dastehen und sagen, fuck, wir haben alles verpasst, was wir haben verpassen können: ... Dann bin ich mir sicher, dass wir zurückblicken können und sagen können: Ok, aber wir haben es [wenigstens] geschafft, ein Land zu repolitisieren und zu sensibilieren für die Macht von Leuten, ... die Lust haben, das Morgen mitzugestalten.“¹

Der so verstandene Possibilismus ist konzeptuell verwandt mit dem Empowerment-Ansatz: Mit *Empowerment* („Ermächtigung, Übertragung von Verantwortung“) werden gewöhnlich Maßnahmen und Strategien bezeichnet, die den Grad an Autonomie im Leben von Individuen oder Gemeinschaften erhöhen und es ihnen ermöglichen sollen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten; Empowerment benennt dabei sowohl den Prozess der Selbstbemächtigung als auch die professionelle Unterstützung von Menschen, ihr Erleben von Machtlosigkeit (*powerlessness*) zu überwinden und Gestaltungsspielräume zu nutzen.² Dieser allgemeine (psychosoziale) Empowerment-Ansatz mit seinen drei Grundmerkmalen der Hilfe zur Selbsthilfe, der Ressourcen-Orientierung und der gesellschaftspolitischen Sicht auf den Menschen wurde vom Autor zum *Normativen Empowerment* differenziert und erweitert, in erster Linie für den Adressatenkreis politisch verfolgter Menschen.³ Maßgeblich ist dabei der Gedanke, dass es fünf Dimensionen sind, durch welche die politische Lebenswelt wesentlich gekennzeichnet ist: *Macht, Recht, Wahrheit, Freiheit und Öffentlichkeit*. Bei politischer Verfolgung und politischer Traumatisierung werden diese Dimensionen in ihr Gegenteil verkehrt, was sich so auch auf ökozidale Zusammenhänge übertragen lässt: in *Machtmissbrauch* aufseiten der Täter und *Ohnmacht* und *Entmündigung* aufseiten der Betroffenen⁴ – und das ist mit Blick auf die Klimakatastrophe im Grunde die gesamte Weltbevölkerung! –, woraus seelische Belastungen bis Traumata entstehen;⁵ in *Unrecht*, etwa wenn die Justiz sich in den Dienst der Verfolger stellt, hier: wenn ökozidale Verbrechen nicht geahndet werden;⁶ in *Unwahrheit*, die sich in Lüge und Propaganda zeigt, beispielsweise die oben beschriebenen einseitigen Darstellungen der Murdoch-Presse; in *Unfreiheit*, wenn Oppo-

1 m.soundcloud.com/rolemodels_de/34-luisa-neubauer-uber-feministische-klimapolitik-possibilismus-und-haltung, 28:18 min.

2 [Mod. n. de.wikipedia.org/wiki/Empowerment](https://de.wikipedia.org/wiki/Empowerment).

3 www.inter-homines.org/ne.html. Für eine Videobeschreibung siehe „Hannah Arendt, die Menschenrechte und das Recht auf Asyl“ (YT, 1:10:30 min)

4 Z.B. www.zdf.de/nachrichten/heute/ureinwohner-brasiliens-voelkermord-vorwurf-gegen-bolsonaro-100.html.

5 www.sueddeutsche.de/gesundheit/gesundheit-wie-der-klimawandel-auf-die-psyche-schlaegt-1.3954595.

6 www.greenpeace.de/themen/umwelt-gesellschaft/wirtschaft/okozid-zum-verbrehen-erklaren.

sitionelle verfolgt und inhaftiert werden, hier beispielsweise, wenn Howey Ou, „Chinas einsame Klimaaktivistin“, von der chinesischen Staatssicherheit zum Verhör abgeführt und ihr der Schulbesuch verwehrt wird;¹ und in *Nicht-Öffentlichkeit*, etwa wenn in Lobby-Hinterzimmern geheime Absprachen zwischen Politik, Medien und Kohleindustrie getroffen werden.

In der psychosozialen und psychotherapeutischen Praxis mit politisch verfolgten und traumatisierten Menschen muss es schließlich um eine Umkehr dieser verkehrten Dimensionen gehen (soweit dies im Rahmen gesundheitlicher Praxis möglich und in Anbetracht des jeweiligen Einzelfalls fachlich angezeigt ist). Normatives Empowerment zeichnet sich daher durch fünf Strategien aus, die sich im erweiterten Rahmen auch auf gesellschaftspolitisches und klimaaktivistisches Engagement anwenden lassen.² (1) *Er-mächtigung*: die Vermittlung von kommunikativer Macht, Selbst-Mächtigkeit (W. Schmid)³ und Wir-Mächtigkeit. Erreicht wird dies durch Klima-Demonstrationen und anderes wirkmächtiges Handeln im (digitalen) öffentlichen Raum.⁴ (2) *Er-rechtigung*: die Vermittlung von Menschenrechten, Recht und Gerechtigkeit. Zusammen mit Greenpeace, der Deutschen Umwelthilfe und Germanwatch präsentierte Neubauer im Januar gleich drei neue Klimaklagen vor dem Bundesverfassungsgericht.⁵ (3) *Er-schließung von Wahrheit*: die Vermittlung von faktischem Realitätsbezug, vergleiche Gretas „Listen to the Science!“. (4) *Er-freiung*: die Vermittlung von befreienden und freiheitlichen Erfahrungen. Der Klimawandel schränkt unsere Freiheitsgrade zunehmend ein, das Aktionsfenster schließt sich täglich ein wenig mehr. Klimaschutz erhält und eröffnet somit gesellschaftspolitische Freiheitsspielräume. (5) *Er-öffentlichung*: die Vermittlung des Zugangs zur demokratischen Öffentlichkeit. Die Klimaproteste bringen die Notwendigkeit des Naturschutzes in den öffentlichen Raum als der „politischen Form des Bewusstseins“⁶.

1 www.tagesschau.de/ausland/china-klimaaktivistin-101.html.

2 Vgl. dazu auch „Hannah Arendt, die Menschenrechte und das Recht auf Asyl – mit Prof. Heiner Bielefeldt“ (YT).

3 Schmid, W. (1998): *Philosophie der Lebenskunst: Eine Grundlegung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

4 taz.de/Fridays-for-Future-demonstriert-wieder/!5683561/.

5 www.tagesspiegel.de/politik/fridays-for-future-und-andere-klagen-bundesverfassungsgericht-soll-ueber-klimaschutz-urteilen/25435460.html.

Siehe auch: „Wer hat die Macht, Verträge zu brechen? ... Projekte wie die A49 durch den Dannenröder Forst zerstören ganz legal die Lebensgrundlagen auf diesem Planeten. Aus dieser Feststellung kann es nur eine Konsequenz geben: Wir brauchen einen Systemwandel.“

(www.spiegel.de/politik/deutschland/luisa-neubauer-und-carola-rackete-ueber-protest-im-dannenroeder-forst-a-7cae1bae-331f-48d3-a231-cf25dd076bcd).

Dagegen A. Baerbock im Interview: „Klimaaktivisten wie Luisa Neubauer sehen ihre Bewegung inzwischen im Konflikt mit den Grünen. Sie werfen ihnen vor, von Status-quo-Hinterfragern zu Status-quo-Bewahrern zu werden. Können Sie das nachvollziehen? – Nein. Meine ganze Politik zielt darauf ab, den fossilen Status quo zu verändern. Gerade weil es mich jeden Tag extrem umtreibt, dass angesichts der Dramatik der Klimakrise nicht alles schneller geht. ... Ich sehe täglich, wie uns die Zeit durch die Finger rinnt. Um beim Klimaschutz endlich voll loszulegen, braucht es in einer Demokratie eben auch Klimaschutz-Mehrheiten im Parlament. Daher kämpfe ich so für starke Grüne im nächsten Bundestag.“

(www.t-online.de/nachrichten/deutschland/parteien/id_88971800/gruenen-chefin-baerbock-halte-nichts-davon-menschen-fuer-dumm-zu-verkaufen-.html).

6 Gerhardt, V. (2012): *Öffentlichkeit: Die politische Form des Bewusstseins*. München: Beck.

Politischer Possibilismus und Normatives Empowerment wären *auf der zivilgesellschaftlichen und psychosozialen Ebene* also die Grundhaltungen und Strategien, mit denen die Welt im Sinne *nachhaltiger Gerechtigkeit* („We have no planet B!“) gerettet werden kann. Allein woher kommen eigentlich die Möglichkeiten, die *possibilities* des Possibilismus, und woher kommt die kommunikative Macht Normativen Empowerments? Können sie von den AkteurInnen quasi selber erzeugt werden, wie Luisa und Greta andeuten („No one is too small to make a difference“¹)? Und können daher vorangegangene Generationen zur Rechenschaft gezogen („You have stolen my dreams and my childhood!“)² und ihr diesbezügliches Versagen³ zeithistorisch aufgearbeitet werden? Auf der Ebene ethischer Rechtfertigungspflicht⁴ und bis zu einem gewissen Grad sicherlich ja, denn andernfalls wären Menschen und soziale Akteure keine Verantwortungssubjekte im neukantischen Sinne,⁵ die sich vor juristischen Fragen zu verantworten haben. (Ein schlagendes Beispiel dafür ist der frühere ExxonMobil-Wissenschaftler Dr. M. Hoffert, der von der New Yorker Kongressabgeordneten Alexandria Occasio-Cortez – übrigens eine weitere überaus wirkmächtige symbolische Figur im öffentlichen Raum⁶ – bei einer Kongressanhörung darüber befragt wurde, ab wann und inwieweit das Unternehmen über den klimaschädlichen Effekt der CO₂-Verbrennung Bescheid wusste. Die Auskunft des Befragten offenbarte, dass ExxonMobil auf der Grundlage einer internen Berechnung spätestens ab 1982 den Anstieg von CO₂-Partikeln in der Atmosphäre samt seinen klimatischen Folgeschäden mit erstaunlicher Präzision vorhersagen konnte – „We were excellent scientists!“, wie der moralisch einsichtige Hoffert zur Erheiterung des Publikums kommentierte. „So they knew“, schlussfolgerte Occasio-Cortez.)⁷

Auf der anderen Seite ist eine solche politaktivistische Sicht Bestandteil eines Subjekt-, Sozio- und Anthropozentrismus, der doch erst ins egologisch imprägnierte Anthropozän einschließlich der Klimakatastrophe geführt hat. *Die bürgergesellschaftliche Sphäre muss mithin als in eine metaphysische Sphäre eingebunden betrachtet werden, von der aus politische Möglichkeiten und kommunikative Macht allererst zugespielt werden.* Um diesen abstrakten Zusammenhang an einem konkreten Beispiel zu verdeutlichen: Auf der ersten Klimaschutzkonferenz 1992 in Rio de Janeiro hielt die seinerzeit erst zwölfjährige Severn Suzuki ein 15-minütiges Plädoyer, das in

1 Thunberg, G. (2019): No One Is Too Small to Make a Difference. UK: Penguin.

2 „'You have stolen my dreams and my childhood' Greta Thunberg tells UN“ (YT).

3 web.de/magazine/politik/harald-lesch-klimawandel-generation-vollstaendig-versagt-33045560.

4 Forst, R. (2007): Das Recht auf Rechtfertigung: Elemente einer konstruktivistischen Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

5 Bielefeldt, H. (1998): Philosophie der Menschenrechte: Grundlagen eines weltweiten Freiheitsethos. Darmstadt: Primus.

6 /notre-dame.pdf, S. 9.

www.theguardian.com/environment/2019/jun/29/alexandria-ocasio-cortez-met-greta-thunberg-hope-contagious-climate.

7 „Examining the Oil Industry’s Efforts to Suppress the Truth about Climate Change“ (YT).

seinem Duktus den Ansprachen von Greta Thunberg zum Verwechseln ähnlich ist.¹ Offensichtlich löste das aber keinen „Severn-Hype“ aus, es bildete sich kein „Severn-Mythos“, sie wurde weder mit Ehrungen überhäuft noch vom Times Magazine zur „Frau des Jahres“ gekürt, noch wurde ein Kino-Film über sie gedreht. Aber warum eigentlich nicht (abgesehen davon, dass Severn keine weitergehenden Protestaktionen initiierte)? Um hier noch einmal die obige Greta-Deutung des Zukunftsforschers Horx auf die Vergangenheit anzuwenden: weil es Anfang der 1990er Jahre noch nicht jene weltgesellschaftliche ökologische Tiefenströmung gab, auf der Severn zu einer den Zeitgeist verkörpernden Führungsfigur hätte werden können! Wer aber „macht“ den Zeitgeist, wer „verursacht“ derartige Tiefenströmungen? Wer an dieser Stelle die wohlklingend aufklärerische Ansicht vertritt, dass wir Menschen dies aus unserer freien individuellen oder auch kollektiven Verantwortungssubjektivität heraus selber vermöchten,² berücksichtigt wohl nicht hinreichend, dass der Mensch im tiefsten Grunde ein *metaphysisches Wesen* ist, ein *homo metaphysicus* (Schopenhauer), und als solcher einbezogen in einen geschichtlichen Ganzvollzug, den er nie vollständig begreifen kann und der ihm letztlich unverfügbar ist. Hegel sprach in diesem Zusammenhang von der „List der Vernunft“ des „Weltgeistes“,³ Heidegger vom „Ereignis“, welches Epochen des Seinsgeschicks zuschickt, in denen sich die Wahrheit zugleich entbirgt und verbirgt,⁴ und der wiederum von Hegel inspirierte Ernst Bloch sprach vom „Experimentum Mundi“⁵. In der neuhegelianischen Theorie Ludus Mundi soll jenes allumfassende Ganze als *Schöpfung* oder auch *Schöpfungsspiel* bezeichnet werden, dessen zu verwirklichende Wahrheit darin besteht, dass und wenn es am Ende vollkommen mit sich selbst übereinstimmt, zu seiner absoluten Kongruenz kommt.⁶ *Das Un-GrundGesetz der Schöpfung aber ist die UnMöglichkeit des Nichts, das daraus folgende GrundPrinzip der*

1 „Severn Cullis-Suzuki: The child who tried to save the world... in 1992“ (YT).

2 Kant: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. ‚Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!‘ ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“ (Berlinische Monatsschrift, 1784, 2, S. 481–494).

3 „Nach Hegel beherrscht die *Vernunft* die Welt und realisiert sich schrittweise über die Entfaltung ihrer Begriffe in der Weltgeschichte, die so trotz aller Widrigkeiten als vernünftiger, notwendiger Gang des sich entfaltenden Weltgeistes betrachtet wird. Sie ist ‚der Fortschritt im Bewußtsein der Freiheit‘, ja ‚Gottes Werk selber‘. Die Individuen handeln hierbei im Dienste einer höheren Notwendigkeit, die sie selbst nicht begreifen und so das absolute Recht, die wahrhafte Sittlichkeit herstellen. So ist es die ‚*List der Vernunft*, die Interessen und Leidenschaften der Individuen für ihre Zwecke arbeiten, den Willen des Weltgeistes erfüllen zu lassen.“ (de.wikipedia.org/wiki/List_der_Vernunft#cite_ref-4).

4 „Die Seinsfrage bei Martin Heidegger“ in /6,28.pdf (in Vorb.).

5 Bloch, E. (1975): Experimentum Mundi: Frage, Kategorien des Herausbringens, Praxis. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. Experimentum Mundi. „[Das Buch] ist das Alterswerk Ernst Blochs. ... Der Titel deutet darauf hin, dass Bloch die Welt (Mundus) als experimentierende versteht, in der der Kampf für eine bessere Welt nicht abgeschlossen ist und nie abgegolten sein wird.“

6 „Das Wahre ist das Ganze. Das Ganze aber ist nur das durch seine Entwicklung sich vollendende Wesen. Es ist von dem Absoluten zu sagen, daß es wesentlich Resultat, daß es erst am Ende das ist, was es in Wahrheit ist; und hierin eben besteht seine Natur, Wirkliches, Subjekt oder Sichselbstwerden zu sein.“ (Hegel, G. W. F., 1970, S. 24: Werke in zwanzig Bänden. Band 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.).

Schöpfung ist die NochNichtVernichtung durch MöglichkeitsVerwirklichung, oder kurz: die Verwirklichung von Möge (vgl. physikalisch: Energie, vgl. theologisch: Liebe)¹. Die Möglichkeiten des Possibilismus sind demnach, neometaphysich betrachtet, Ausdruck der Möge der Schöpfung, die kommunikative Macht Normativen Empowerments ist Ausdruck ihrer schöpferischen Allmacht, ganz gemäß Gretas Diktum: „To do your best is no longer good enough. We must all do the seemingly impossible.“²

Wer also ist nach all dem das eigentliche „Subjekt“ der Weltrettung und der Schöpfungsbewahrung? Die Antwort und somit höchste Verantwortungszuschreibung lautet: *Die göttliche Schöpfung, deren Körper die Erde ist, kann sich nur selbst bewahren, und die Welt, welche die Erscheinungsform des Schöpfungsspiels ist, kann sich nur selber retten*³ – braucht hierfür aber gesellschaftspolitisch verantwortliche Menschen zur tätigen Miterwirkung und Miterrettung!⁴ Gretas Aufruf zur Verwirklichung des scheinbar Unmöglichen ist demnach ebenso in den Ganzvollzug der Schöpfung einbezogen wie Luisas possibilistisches Weltrettungsprojekt. Wenn die Welt aber tatsächlich ein Spiel ist, ein Weltspiel, ein Ludus Mundi – dann sollte aus der Weltrettung ein *Weltrettungsspiel* gemacht werden, um nicht zu sagen: ein *Weltrettungsfest*, um dem Ganzen seine finsternen apokalyptischen Vorzeichen zu nehmen⁵ und sie durch positive, zuversichtliche,

1 /grundriss.pdf (in Vorb.).

Vgl. auch „Amor Mundi oder Die Liebe zur Welt“ – so lautete der ursprünglich geplante Titel zu einem der Hauptwerke Hannah Arendts, „Vita Activa oder Vom tätigen Leben“.

2 www.speakola.com/ideas/greta-thunberg-speech-to-eu-parliament-2019.

3 Für den hier wichtigen Begriff der *Selbstorganisation* s.o.

4 Vgl. H.-F. Friedrich: „In seinem Nachruf auf Max Scheler ... hat Heidegger diese Darstellung [vom Ort der Gottwerdung im Menschen] als ‚ungeheuer kühn‘ gesehene ‚Idee vom schwachen Gott‘ gewürdigt, ‚der nicht Gott sein kann ohne den Menschen, so daß der Mensch selbst gedacht wird als ‚Miterwiker Gottes‘ (GA 26, 63).“ (Ders., 2009, S. 181: Der Ungrund der Freiheit im Denken von Böhme, Schelling und Heidegger. Stuttgart: Frommann-Holzboog.).

Vgl. auch Dorothee Sölle: „Die Lehre von der Allmacht Gottes wurde so für sie [Sölle] zum Gegenstand kritischen Nachdenkens. Sie war der Meinung, dass Gottes Wirken in dieser Welt abhängig ist von unserem Handeln, Gott habe keine anderen Hände als unsere. Kern ihrer Gott-ist-tot-Theologie war der Abschied von einer ‚Papa-wird’s-schon-richten-Theologie‘.[5] ... In ihrem Buch Gegenwind (erschienen 1995) schrieb sie: ‚Theologisches Nachdenken ohne politische Konsequenzen kommt einer Heuchelei gleich. Jeder theologische Satz muss auch ein politischer sein.‘“
(de.wikipedia.org/wiki/Dorothee_S%C3%B6lle#Lehre).

5 Es geht also um die Katastrophe, *nicht aber um die Apokalypse* des Klimawandels. Diese hat nämlich bereits stattgefunden, und zwar im *apokalyptischen 20. Jahrhundert*, einem ab-gründigen und frag-würdigen Zeitalter der „Seinsverlassenheit“ und der „Gottesferne“ (Heidegger), der weltkriegerischen Massenvernichtung und der Selbstzerstörung der Zivilisation. Nach diesem veritablen Selbstmord der Humanität (vgl. am Ende des 19. Jahrhunderts prophetisch Nietzsche: „Gott ist tot! Gott bleibt tot! Und wir haben ihn getötet! Wir trösten wir uns, die Mörder aller Mörder?“ In: Die fröhliche Wissenschaft, Kap. 6, Abschn.125) ist das gegenwärtige 21. Jahrhundert als *globales Zeitalter der Wiedergeburt Gottes und der Welt* zu begreifen, in welchem die Welt erst eigentlich zur Welt kommt und nun erstmals blinzelnd *das Licht der wahren als der ganzen Welt* erblickt. Dieses Licht ist zunächst aber ein katastrophisch verdunkeltes Licht, es ist lediglich ein Abglanz und ein Hoffnungsschimmer des menschlichen Vernunftlichts, das nun mit aller Dringlichkeit dazu aufgerufen ist, *die post-apokalyptische Katastrophe des Klimawandels* binnen kürzester Zeit zu bewältigen, um endlich auf höherer, synthetischer Ebene wieder in das Naturparadies zurückzukehren, die egologische Entfremdung also in eine globalogische Heimkehr zu verwandeln. Siehe dazu näher in /grundriss.pdf (in Vorb.).

spielfreudige Vorzeichen zu ersetzen. Und genau zu diesem Zwecke dient der Vorschlag einer *Klimaschutz-Weltmeisterschaft*, einer *World Championship for Climate Protection*, wie er an anderer Stelle schon ausführlicher beschrieben wurde.¹ Denn die Zeit auf der großen Weltspieluhr,² um wenigstens noch das Schlimmste zu verhindern, ist mehr als knapp, die politischen Tripelschrittchen in die richtige Richtung sind keinesfalls ausreichend, und auf die Weltrepublik können wir nicht länger warten, sondern sollten vielmehr den Druck der Stunde nutzen, um diese vorzubereiten und baldmöglichst zu verwirklichen.³ Ebenso wenig können wir darauf warten, dass das egologisch-kapitalistische System sich quasi von selbst in Richtung Nachhaltigkeit transformiert, da zwölftausend Jahre sozioökonomische Konditionierung sich zu einer derart trägen und zähflüssigen Masse verfestigt haben, dass sie nicht eben mal von sich aus einen anderen Weg einschlagen kann. Deswegen muss das Weltsystem für den entscheidenden Zeitraum eine organisatorische *Umrahmung*, ein *Reframing* erfahren, mit der die kapitalistische Egologik gewissermaßen mit ihren eigenen Mitteln geschlagen wird – den Mitteln des Wettbewerbs, die hier aber nicht zur Selbstvorteilsnahme eingesetzt werden, sondern zur *nachhaltig spielerischen Ganzvorteilsnahme* im Sinne der beschriebenen Weltenrettung. Oder, wie Greta Thunberg es einmal mehr unmissverständlich ausdrückte: „Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten. Die Regeln müssen sich ändern, alles muss sich ändern, und zwar heute.“⁴

6.

Im Winter 2019 nahm die Corona-Pandemie ihren Anfang. Im chinesischen Wuhan wurde das neuartige Virus Sars-CoV-2 von Tieren, möglicherweise Fledermäusen oder Schuppentieren, auf den Menschen übertragen und verbreitete sich von dort über die ganze Welt, sodass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 11. März 2020 offiziell eine Pandemie ausrief. In vielen Ländern wurden einschneidende Schutzmaßnahmen ergriffen („Shutdown“), um Menschenleben zu retten und einen Kollaps des Gesundheitssystems zu verhindern. Dies ging mit tiefgreifenden Einschränkungen der Grund- und Freiheitsrechte einher (z.B. Ausgangssperren) und rief die schwerste Weltwirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg hervor („Corona-Rezession“). Es handelt sich mithin um eine gesundheitliche, wirtschaftliche und gesamt-

1 /notre-dame.pdf, S. 16 f.

2 /weltproblem_egologik.pdf, S. 1.

3 Höffe (a.a.O., S. 430ff): „Die geforderte subsidiäre und föderale Weltrepublik ist ... eine Utopie des Noch-Nicht, ein Ideal, dessen Verwirklichung die reale Menschheit rechtsmoralisch verpflichtet und zu dem sie, glücklicherweise, schon ein wenig unterwegs ist. ... Die vielfältige Globalisierung schafft oder verschärft einen Handlungsbedarf, der, soll er den Ansprüchen von Recht, Gerechtigkeit und Demokratie genügen, nach einer Rahmenordnung verlangt, die an die Stelle der Gewalt das Recht setzt, das Recht auf Gerechtigkeitsprinzipien verpflichtet und das gerechte Recht einer subsidiären und föderalen Weltrepublik überantwortet.“

4 Zit. n. Amnesty International Deutschland (2020, S. 140): Taschenkalender 2020. Mönkeberg: Harms.

gesellschaftliche Krise und gehört deswegen in die Alptraumzeit, nicht zuletzt wegen der unheimlichen Bedrohung, der „unsichtbaren tödlichen Gefahr“, die von dem Virus ausgeht.¹

Metaphysisch gedeutet ist die Corona-Pandemie, wie eingangs schon geschrieben, als die kleinere Krise innerhalb der täglich bedrohlicher werdenden Klimakatastrophe realer Ausdruck des krisenhaften Phasenübergangs von antithetischer patriarchaler Egologik hin zu synthetischer feminaler Globalogik. Es gibt durchaus Menschen, die diesen dialektischen Zusammenhang intuitiv spüren, so etwa, passend zur vorgeschlagenen Klimaschutz-Weltmeisterschaft, Fußball-Bundestrainer Joachim Löw, der sagte: „Die Welt hat ein kollektives Burnout erlebt. Die Erde scheint sich ein bisschen [zu] stemmen und zu wehren gegen die Menschen und gegen ihr Tun. Der Mensch denkt immer, dass er alles weiß und alles kann. Das Tempo, das wir in den letzten Jahren vorgegeben haben, war nicht mehr zu toppen. Macht, Gier, Profit, Rekorde standen im Vordergrund. Umweltkatastrophen in Australien oder sonst wo haben uns nur am Rande bewegt.“ In der Coronakrise gehe es jetzt darum, „alles [zu] entschleunigen. ... Die Sicherheit und Gesundheit der Menschen haben oberste Priorität.“² Auch gegenüber Greta Thunberg und Fridays for Future brachte er – im Gegensatz zu manchen anderen älteren, weißen Zeitgenossen, die sich öffentlich darin gefallen, von der jungen Schwedin angegriffen zu sein – seine Wertschätzung zum Ausdruck: „Was sie mit ihrer Bewegung angestoßen hat, das verdient Respekt. ... Wir dürfen nicht länger auf Kosten der nachfolgenden Generationen leben. ... Der Klimawandel geht uns alle an.“³ Oder in den „Tagesthemen“ wurde einmal eine ältere Frau gezeigt, die aus ihrem Fenster schaute und sagte, wenn wir Menschen uns nicht vernünftig und naturgemäß verhielten, kriegten wir vom lieben Gott eben einen Tritt verpasst. Hier spricht Volkes Stimme mit sympathischer Gelassenheit aus, was auch aus metaphysischer Sicht samt ihren theologischen Implikationen Sinn macht. Es hat nämlich tatsächlich den Anschein, als müssten wir vom Schöpfungsganzen zu unserem globalogischen Glück geradezu gezwungen werden – aus egologischer Vernunft Einsicht heraus sind wir dazu, wie die letzten Jahrzehnte des widervernünftigen Nichtstuns gezeigt haben, offenbar nicht in der Lage.⁴ Aber warum eigentlich nicht? Weil wir Menschen dazu allgemein zu verderbt und zu böse sind, unverbesserliche „Erdzerstörer“, wie es in einer beeindruckenden Arte-Dokumentation dargestellt wird?⁵ Oder weil unsere Gehirne der afrikanischen Urzeit entstammen und deshalb der modernen technischen Zerstörungsgewalt nicht mehr Herr werden, wie

1 Siehe „Geflüchtete in der Coronakrise – ärztliche Hinweise“ (YT).

2 www.kicker.de/772409/artikel.amp#aoh=15930205500620&referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com&_tf=Von%20%251%24s.

3 www.merkur.de/politik/greta-thunberg-jogi-loew-dfb-bundestrainer-klimawandel-fridays-for-future-zr-13521622.html.

4 Vgl. auch M. Gabriel: „Natürlich ist jeder Tote zu beklagen, aber es scheint doch so zu sein, dass die Menschheit arg stolpern musste, um sich endlich zu fragen, ob sie sich auf dem richtigen Weg befindet. Etwas Unsichtbares hat die Schwäche unseres Systems sichtbar gemacht. Wenn man so will, ist es ein Warnschuss der Natur.“ (DER SPIEGEL, 2020, 32, S. 111).

5 „Die Erdzerstörer: Sind wir Menschen die Bösen?“ (YT).

aus evolutionstheoretischer Sicht argumentiert werden kann?¹ Oder weil wir zu tiefgreifend von der selbstzerstörerischen kapitalistischen Produktionsweise konditioniert sind, wie es im Marxismus heißt?² Die neometaphysische Antwort darauf lautet: weil wir uns – auch und gerade bei allem entwicklungsnotwendigen zivilisatorischen Fortschritt und Wohlstandsgewinn! – seit zwölftausend Jahren in der egologischen Antithese, in der verkehrten Welt, im „falschen Leben“ und der „Negativen Dialektik der Aufklärung“ (Adorno) befinden, die auch noch unser vermeintlich wissenschaftlich aufgeklärtes Verstandesvermögen umfasst! Die wissenschaftlichen Analysen und Erkenntnisse über „Die Grenzen des Wachstums“³, die „Wege zum Gleichgewicht“⁴ und das „Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen“⁵ sind also seit Jahrzehnten richtig – aber sie stehen unter den falschen, den egologisch-entfremdeten Vorzeichen,⁶ und genau dieser Zusammenhang muss grundlegend geändert, der ganze verkehrte Ego-Pudding gleichsam auf einmal gestürzt und in seine richtige, solidarische Wir-Form gebracht werden! Daher, um es ein letztes Mal zu wiederholen, der Vorschlag einer von den Vereinten Nationen ausgerichteten *World Championship for Climate Protection*, um genau dies von heute auf morgen zu leisten, die egologisch verkehrten Vorzeichen also globalologisch umzukehren, dem Ganzen zugleich einen weltumfassenden Spielrahmen zu geben und das „neue System“, von dem Thunberg, Neubauer, Occasio-Cortez⁷, Klein und andere, einschließlich dem Verfasser, träumen, vorzubereiten. Dass es sich dabei indes keineswegs um unrealistische Träumerei handelt, zeigt der derzeitige internationale Wettstreit um die Entwicklung eines Impfstoffes gegen Sars-CoV-2: In über 150 Laboren weltweit wird gerade mit Hochdruck an entsprechenden Wirkstoffen geforscht, und jedes beteiligte Land ist mit nationalem Feuer-eifer dabei, der erste „Corona-Bezwinger“ sein zu wollen,⁸ was bereits jetzt schon zu einer beispiellosen Verkürzung der Entwicklungszeit für Vakzine geführt hat. Auch und gerade Autokraten wie Trump,⁹ Putin¹⁰ oder Xi Jinping¹¹ beteiligen sich hochmotiviert an diesem Wettrennen und tragen auf ihre je aparte Weise zum konstruktiven Ergebnis bei. Warum also soll-

1 Siehe z.B. www.dw.com/de/klimakrise-%C3%BCberfordertes-gehirn-was-hilft-evolution-trauma-verdr%C3%A4ngung-hilfe-%C3%BCberleben/a-55444050.

2 Z.B. www.isw-muenchen.de/2013/08/der-marxismus-und-das-ende-des-kapitalismus/.

3 www.dartmouth.edu/~library/digital/publishing/meadows/ltg/.

4 Gore, A. (1992): *Wege zum Gleichgewicht: Ein Marshallplan für die Erde*. Frankfurt a. M.: Fischer.

5 Lesch, H. & Kamphausen, K. (2018): *Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen*. München: Random House.

6 Siehe auch „Sommergespräch mit Harald Lesch“ (YT, 12:52 min): „Mensch, das ist doch einfach irre gut, was wir da machen! Und auch die digitale Elektronik – irre gut für Kommunikation usw. Aber zugleich führt sie zu einer Vernetzung, die zu noch mehr Ausbeutung des Planeten führt! ... Und das ist für mich das Problem, das ist die *Dialektik der Aufklärung*, wie Adorno sie genannt hat, dass man nämlich diese beiden Seiten hat.“ Richtig, und deshalb muss dieser ganze paradoxe antithetische Komplex in einer künftigen globalologischen Synthese aufgehoben werden.

7 „A Message From the Future With Alexandria Ocasio-Cortez“ (YT).

8 www.n-tv.de/politik/Trump-inszeniert-sich-als-Corona-Bezwinger-article22081078.html.

9 www.stern.de/politik/ausland/coronavirus—us-praesident-trump-will-impfstoff-bis-ende-2020-9245424.html.

te sich solcher olympischer Wetteifer bei geeigneter institutioneller Formatierung nicht auch auf die Bekämpfung des Klimawandels übertragen lassen,¹ wenn bei der UNO hinsichtlich des Klimaschutzes bereits offiziell von einem „Race We Can Win“ die Rede war und Europa sich anschickt, der erste klimaneutrale Kontinent der Erde sein zu wollen?² Schließlich ist die Herausforderung bei beiden Krisen eine globale, dementsprechend müssen es auch die international konzentrierten Gegenmaßnahmen sein.

Wie die australischen – und gegenwärtig die kalifornischen³ – Buschfeuer und Waldbrände dramatisch zeigen, ist der euphemistisch sogenannte Klimawandel bereits merklich in die Klimakatastrophe übergegangen, jedoch scheinen die Zusammenhänge trotz aller Evidenz noch zu abstrakt und in allzu ferner Zukunft für radikal-entschlossenes politisches Handeln im Sinne von Gretas berechtigtem Panikaufruf („We cannot solve a crisis without treating it as a crisis. ... And if solutions within the system are so impossible to find, then maybe we should change the system itself?“⁴). Die Coronakrise ist von ihrem Schädigungspotential her zwar um einiges geringer als die Klimakrise, dafür aber sehr viel konkreter: Jeder einzelne kann sich anstecken und wiederum andere anstecken, die Zahl der Infizierten und Toten ist recht präzise bekannt, es gibt erschreckende Bilder etwa aus Italien, Spanien, den USA, durch das Einhalten bestimmter Hygieneregeln wie Abstand-Halten, Mund- und Nasenbedeckung, Lüften, Händewaschen, Quarantäne und anderes mehr kann das Ansteckungsrisiko erheblich reduziert werden.⁵ Der Philosoph und Publizist Richard D. Precht merkt dazu treffend an, „dass die Leute mehr Angst um ihr Leben haben als um das Überleben der Menschheit“, und befürchtet zugleich, „dass in der Generation unserer Kinder und Enkelkinder beides zusammenfällt“ und die Kosten der Klimakatastrophe umso mehr ansteigen, je länger die Politik die nötigen Gegenmaßnahmen aufschiebt.⁶ Dagegen habe man, was die politischen Schutzmaßnahmen gegen die Coronakrise anbetrifft, „ganz offenkundig überreagiert“; Precht hält dafür, „dass es keinen zweiten Shutdown geben wird. Das können wir gar nicht bezahlen, wenn wir sehen, wie schon der erste die Weltwirtschaft an den Rand des Ruins getrieben hat.“⁷ Nun, zu

10 www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_88377864/putins-fragwuerdiger-corona-impfstoff-bringen-bevoelkerung-in-gefahr-.html.

11 www.faz.net/aktuell/politik/ausland/corona-impfstoff-aus-china-wer-patriot-ist-laesst-sich-impfen-17001581.html.

1 Siehe auf kommunaler Ebene z.B. <https://cleangreen.gov.pk/implementation-approach>.

2 www.focus.de/politik/ausland/eu-green-deal-soll-den-weg-zu-einer-eu-ohne-klimagase-ebnen_id_11446179.html.

3 de.wikipedia.org/wiki/Waldbr%C3%A4nde_in_Kalifornien_2020.

4 quotepark.com/quotes/1998211-greta-thunberg-we-cannot-solve-a-crisis-without-treating-it-as-a/.

5 Siehe dazu „Geflüchtete in der Coronakrise: ärztliche Hinweise“ (YT).

6 „‘Etwas vergleichsweise Harmloses‘ – Richard David Precht über die Corona-Panik“ (YT).

7 app.handelsblatt.com/politik/deutschland/philosoph-im-interview-richard-david-precht-zu-corona-shutdown-wir-haben-offenkundig-ueberreagiert/25911382.html?ticket=ST-730498-vG5olyzzfPXLN9TQbDU0-

welcher Einschätzung und Prognose man hier auch immer kommen mag, die übereinstimmende Botschaft dieser Doppelkrise ist jedenfalls: So wie bisher kann es auf keinen Fall mehr weitergehen, die Wohlstandssause auf Kosten der Natur und künftiger Generationen ist vorbei, die Weichen für den kapitalistischen Wachstumszug, der mit voller Geschwindigkeit in den ökologischen Abgrund rast, müssen allerschleunigst umgestellt werden!¹ Die Coronakrise ist so gesehen die große Disruption, welche die Klimaschutzorganisation *Extinction Rebellion* herbeizuführen suchte, um mit den Mitteln des gewaltfreien Widerstands auf den Klimanotstand hinzuweisen und Sand ins Getriebe des selbstzerstörerischen *business as usual* zu streuen.² Sie wurde dafür nicht wenig belächelt, beschimpft und verspottet: zu alarmistisch, zu extremistisch, zu apokalyptisch, hieß und heißt es;³ wenn es nach diesen linken Spinnern ginge, würde doch alles zusammenbrechen!⁴

Nun bricht aber tatsächlich wegen eines Virus allenthalben die Wirtschaft ein, und die Weltgesellschaft muss zuschauen, wie sie mit dieser globalen ökonomischen, politischen und sozietären Herausforderung so konstruktiv wie möglich umgeht.⁵ Hier gibt es nun zum einen die egologisch-konservativen Kräfte, die sagen: Die Wirtschaft soll so schnell wie möglich wieder angekurbelt und in den alten Wachstums-, Wohlstands- und Fortschrittmodus (für die Massenprivilegierten) versetzt werden – Klimaschutzmaßnahmen sind bis dahin hintanzustellen!⁶ Und es gibt zum anderen die globalologisch-progressiven Kräfte, die fordern: Wir müssen aus der Not der zigmilliardenschweren Neuverschuldung die Tugend der weltwirtschaftlichen Umsteuerung machen und das Wiederhochfahren der Ökonomie konsequent mit Klimaschutzauflagen koppeln, also nur diejenigen Sektoren, Branchen und Unternehmen subventionieren, die auf tatsächlich nachhaltigen Klimaschutz umsteigen!⁷ UN-Generalsekre-

ap6.

1 Vgl. dazu aus konservativer Sicht: „Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) hat zu tief greifenden Reformen von Kapitalismus und Finanzmärkten als Konsequenz aus der Corona-Pandemie aufgerufen. ‚Wir müssen den Schock der Pandemie nutzen, damit das unglaubliche Schwungrad des Kapitalismus und der Finanzmärkte nicht weiter überdreht‘, sagte Schäuble der ‚Welt‘. ... ‚Auch wenn wir irgendwann einen Impfstoff haben: Es wird nicht so weitergehen können, wie es vor Corona war‘, sagte der Bundestagspräsident. ... Lange sei geglaubt worden, die Zeit der großen Katastrophen sei vorbei. ‚Und jetzt zeigen uns Corona und auch der Klimawandel, dass dem nicht so ist. Beide lehren uns, dass wir ein bisschen langsamer machen sollten. ... Ich meine, dass der Kapitalismus, wie wir ihn derzeit betreiben, auf Kosten der ohnehin Schwachen geht. Unter dem Stichwort ‚freier Welthandel‘ beuten wir Arbeitskräfte in Ländern wie Bangladesch in einer menschenunwürdigen Weise aus“, kritisierte der Parlamentspräsident.“ (www.epochtimes.de/politik/deutschland/schaeuble-beklagt-globalisierungsrausch-a3379344.html).

2 extinctionrebellion.de/.

3 www.fr.de/politik/jutta-ditfurth-extinction-rebellion-eine-weltuntergangssekte-13116627.html.

4 www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-10/extinction-rebellion-aktivismus-klimaschutz-blockadendemonstration.

5 www.zeit.de/campus/2020-06/extinction-rebellion-klimabewegung-corona-krise-aktivismus.

6 Vgl. dazu www.spiegel.de/kultur/corona-pandemie-nachwehen-den-irrsinn-vor-augen-kolumne-a-5e-d9913a-5903-417a-89b3-52994ff2b5d4.

7 www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/eu-kommission-will-gruenen-wiederaufbau-nach-der-corona-krise-a-31cdb31f-ef95-433f-abfe-81efdfde9340.

tär António Guterres befürwortet letzteres und preist Südkorea in diesem Zusammenhang als richtungsweisendes Vorbild.¹ Auch aus der Sicht von Ludus Mundi kann nur ein solches Umsteuern hin zu einem *Global Green Deal* der richtige Weg sein, um auf ökonomischer Ebene an dem unausweichlichen Phasenübergang von Egologik zu Globalogik mitzuwirken.

Auf zivilgesellschaftlicher Ebene ist gegenwärtig sicherlich Fridays for Future die stärkste globalogisch-progressive Kraft, die ihre enorme öffentliche Wirkmächtigkeit nicht zuletzt durch die unhinterfragbare „jugendliche Unschuld“ erhält, mit der diese internationale Bewegung globale, generationale und nachhaltige Gerechtigkeit ebenso verkörpert („Ist nun mal unsere Zukunft!“)² wie einfordert („Lasst uns mal ... als unverzichtbarer Ideengeber, Anforderungssteller, Bedingungsformulierer und Krisenbewältiger mitmischen“)³. Luisa Neubauer sympathisiert derweil auch mit *Extinction Rebellion*,⁴ und die beiden Organisationen führen gemeinsame Aktionen durch.⁵ Gleichzeitig ist sie (passives) Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen, sodass sich hier, an einer symbolischen Führungsfigur festgemacht, die Frage nach dem Verhältnis von Zivilgesellschaft und politischen Parteien stellt.⁶ Hören wir dazu erneut den schon erwähnten Richard D. Precht: „Und das Erschreckende ist ... das enorme Versagen der Grünen, [... die] in dieser Situation ja sagen könnten: Wir haben erlebt, dass wir als biologische Lebewesen enorm verletzlich sind, dass wir der Natur bis zu einem gewissen Grad ausgeliefert sind, und das nicht nur in Form von Viren. ... Durch den Klimawandel sind jetzt sicher schon mehr Menschen ums Leben gekommen als die 400 000 Menschen, die mit Corona gestorben sind. ... Und daraus eigentlich die Schlussfolgerung zu machen, dass wir wirklich, und nicht nur homöopathisch, sondern eine *radikal andere Klimapolitik* brauchen, das wäre jetzt zum Beispiel das große Thema gewesen. Das werden sie von den Grünen nicht hören“, bemängelt der Philosoph. „Fragen Sie einen grünen Spitzenpolitiker, ob er Kreuzfahrten verbieten will, ob er den innerdeutschen Luftverkehr einschränken, runterfahren oder verbieten will: Sie werden zu *nichts* eine verbindliche Aussage hören!“⁷ Nun scheint diese Beurteilung ähnlich selektiv und steil wie so manche andere von Prechts ansonsten durchaus geschätzten Interventionen.⁸ Als nur eines von verschiedenen möglichen Gegenbeispielen sei der grüne Gesetzesvorschlag zur Einführung eines Tempolimits auf deutschen Autobahnen genannt, der

1 www.zdf.de/nachrichten/politik/suedkorea-corona-klima-guterres-100.html.

2 Neubauer, L. (2020): „Ist nun mal unsere Zukunft“. In: böll: Das Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung. Ausg. 20–2, S. 44.

3 Ebd.

4 www.welt.de/politik/deutschland/article200502934/Extinction-Rebellion-Luisa-Neubauer-haelt-Flughafen-blockaden-fuer-legitim.html.

5 www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/gemeinsame-demonstration-von-fridays-for-future-und-extinction-rebellion-in-berlin-gott-wie-peinlich-dass-die-kinder-das-tun-muessen-li.40857.

6 „Luisa Neubauer: ‚Auch die Grünen haben nicht genug fürs Klima getan.‘“ (YT).

7 „Richard David Precht bei WDR5“ (YT, 22:05 min).

8 S. z.B. „Richard David Precht mit Robert Habeck __ Frisst der Kapitalismus die Demokratie“ (YT, 20:20 min).

letzten Oktober im Bundestag mit großer Mehrheit und teils haarsträubenden „Argumenten“ (z.B. „Hier sollen Lebensstile zensiert werden!“) abgelehnt wurde; in diesem Jahr soll der Vorschlag erneut eingebracht werden und wurde von den Grünen inzwischen gar zur Koalitionsbedingung erhoben.¹ Das Beispiel zeigt, dass es im dialektischen Zusammenspiel parlamentarischer Demokratie um beharrliche *Mehrheitsgewinnung* geht und diese nur auf dem Wege von *Kompromissen* zu erreichen ist. Solche Kompromissbereitschaft kompromittiert also nicht per se die „politischen Inhalte“, um die es in der Politrhetorik vorgeblich immer geht, sondern erkennt schlicht die Spielregeln der repräsentativen Demokratie an. Oder wie Cem Özdemir es einmal ausdrückte: „Wenn wir zu radikal werden und der Gesellschaft enteilen, regieren die anderen.“² Will Precht diese Spielregeln etwa außer Kraft setzen und damit die rechtsstaatliche Demokratie gefährden? Sicherlich nicht. Dann aber sind hier vonseiten der politischen Philosophie nicht echauffierte Seitenhiebe, sondern eine saubere systemische Differenzierung gefragt.

Die zentrale Frage, die sich hierbei stellt, ist, ob, wie und inwieweit die *radikale* menschheitsgeschichtliche Herausforderung der Klimakatastrophe mit dem strukturell *kompromissorientiert-moderaten* System der parlamentarischen Demokratie bewältigt werden kann. Graeme Maxton, ehemaliger Generalsekretär des Club of Rome, deutet in diesem Kontext an, dass das demokratische System durchaus ein Teil des weltweiten Problems darstellen könnte.³ Dem *grünen Normativismus* als Synthese der beiden anderen politischen Grundkräfte *schwarze These Konservatismus* und *rote Antithese Progressivismus* kommt hier die ambivalente Aufgabe zu, *einerseits so radikal wie möglich* zu agieren, um die Gesamtgesellschaft auf diese Menschheitsaufgabe hin zu orientieren, und *andererseits so moderat wie nötig* aufzutreten, um im parlamentarischen Zusammenspiel als ernstzunehmender Player funktional, und das heißt bündnis- und mehrheitsfähig zu sein. Nun ist der parlamentarische Normativismus zunächst aber ein politphilosophisches Konzept, das vorzugsweise von Bündnis90/Die Grünen realpolitisch besetzt und umgesetzt werden sollte.⁴ Agieren die Grünen derzeit also so radikal wie möglich, um der Radikalität der Herausforderung parlamentarisch gerecht zu werden? Keineswegs, meint Precht (wohl ohne die beschriebene Ambivalenz hinreichend berücksichtigt zu haben), aber auch der grünennahe Philosoph und Jurist Felix Ekardt hält das Engagement der Grünen für gänzlich unzureichend;⁵ und mein persönlicher Gesamteindruck ist, dass die Grünen nur

1 www.welt.de/politik/deutschland/article211574047/Tempolimit-Habeck-will-bei-Wahlerfolg-der-Gruenen-130-durchsetzen.html.

2 www.stimme.de/suedwesten/nachrichten/pl/Cem-Oezdemir-zum-Klimaschutz-Uns-allen-laeuft-die-Zeit-davon;art19070,4178186.

3 „Schafft die Menschheit sich bald ab? SRF Sternstunde Philosophie“ (YT, 50:00 min).

4 /politischer_normativismus.pdf.

5 „Die Kretschmannisierung der Klimapolitik. Die Klimapolitik aller Parteien ist völlig unzureichend. Es dominieren Eigennutz, Bequemlichkeit und Verdrängung. Wer Klimaschutz will, muss viel radikaler denken. Ein Gastbeitrag von Felix Ekardt“ (www.zeit.de/politik/deutschland/2019-12/klimaschutz-klimapolitik-gruene-massnahmen-treibhausgase-co2).

höchstens 80 Prozent der Radikalität zum Ausdruck bringen, die im System derzeit möglich und erforderlich wäre. Es gäbe demnach noch mindestens ein Fünftel an „freien Radikalen“ nach oben, das von den Grünen unbedingt genutzt werden sollte, um das parlamentarische System insgesamt mehr in Richtung akute Katastrophenbewältigung zu bewegen.¹

Aber selbst, wenn die Grünen 120 Prozent dessen einfordern und umsetzen würden, was im System klimapolitisch möglich ist, wäre das insgesamt noch zu moderat, um der erforderlichen radikalen Transformation der (Welt-)Gesellschaft in sämtlichen Sektoren zu genügen, da die normative politische Grundkraft von der konservativen und der progressiven Grundkraft gewissermaßen zurückgehalten und in mäßige Kompromisse eingebunden wird.² „Wir sind halt einen Tacken radikaler als die Grünen“, vermeldet an dieser Stelle Carla Reemtsma, eine weitere prominente FFF-Aktivistin. „Wenn wir nicht [zu einer Talkshow] hingehen, wird wahrscheinlich ein Grünenpolitiker eingeladen. Da sagen wir: Dann doch lieber einer von uns. Im Zweifelsfall verschiebt sich dann der Diskurs ein bisschen [...], zum Beispiel in den Punkten] Klimaneutralität in Deutschland, Kohleausstieg, CO2-Preis, Kretschmann will sogar eine Autoprämie. Da ist es nicht so schwer, radikaler zu sein als die Grünen.“³ Und genau dies ist vonseiten der jungen wie der älteren Zivilgesellschaft auch unbedingt erforderlich, um die gesellschaftspolitischen Koordinaten insgesamt zu verschieben und weltweit einen außerparlamentarischen Druck aufzubauen, der dann in erster Linie vom grünen Normativismus in die Parlamente zu ventilieren wäre.⁴ Extinction Rebellion geht hier mit ihrem Protest am weitesten, wobei der gewaltlose disruptive Widerstand aber sicherlich noch eine legitime Form darstellt, um auf die schrittweise eintretende Klimakatastrophe angemessen hinzuweisen.⁵

„Ein weiser Mensch meinte zu mir, es hätte bisher kaum eine Bewegung gegeben, die so erfolgreich und gleichzeitig so erfolglos war wie FFF“, berichtet Luisa Neubauer.⁶ Tatsächlich ist das Bewusstsein um die Klimakatastrophe durch Fridays for Future enorm gestiegen, und manches, etwa der European Green Deal, zu dessen Vorstellung durch Ursula von der

1 www.tagesspiegel.de/berlin/nach-fridays-for-future-radikale-klimapartei-in-berlin-gegruendet/26079790.html.

2 Z.B.: „Der CDU-Vorsitzskandidat Friedrich Merz hat junge Umweltschützer um die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg zum unvoreingenommenen Dialog aufgefordert. ‚Ihr müsst auch mal Widerspruch akzeptieren. Vor allen Dingen an der Stelle, wo es nun wirklich mit Euren steilen Thesen nicht stimmt‘, sagte Merz bei der Vorstellung seines Buches ‚Neue Zeit. Neue Verantwortung‘ durch FDP-Chef Christian Lindner am Freitag in Berlin.“ (www.handelsblatt.com/politik/deutschland/cdu-partei-vorsitz-merz-praesentiert-neues-buch-und-holt-gegen-greta-thunberg-aus/26598948.html).

3 m.tagesspiegel.de/gesellschaft/fridays-for-future-aktivistin-carla-reemtsma-wir-sind-halt-einen-tacken-radikaler-als-die-gruenen/25870450.html.

4 www.zeit.de/campus/2020-08/fridays-for-future-jakob-blasel-klimaaktivismus-radikal-kandidatur-bundestag.

5 www.zeit.de/campus/2020-06/extinction-rebellion-klimabewegung-corona-krise-aktivismus.

6 taz.de/Fridays-for-Future-in-Berlin/!5646829/?goMobile2=159148800000.

Leyen eigens die mehr als skeptische Greta Thunberg eingeladen wurde,¹ bewegt sich bereits erkenntlich in die richtige Richtung; jedoch wird all das, schon rein rechnerisch gesehen, nicht ausreichen, um das selbstgesteckte Ziel des Pariser Klimaabkommens einzuhalten, und selbst dann wären die Schäden noch immens.² Von daher müssen, wenn hier noch etwas gerissen und gerettet werden soll, alle bisher genannten Formate in einer konzertierten Aktion gebündelt werden: internationale Klimakonferenzen; kontinentale und nationale Klimaschutzpakete, die diesen Namen auch tatsächlich verdienen; weltweiter zivilgesellschaftlicher Druck durch ökologische und menschenrechtliche NGOs; hierbei insbesondere Streiks durch Fridays for Future und Disruptionen durch Extinction Rebellion; wissenschaftliche Expertise; rechtliche Mittel wie Verfassungsbeschwerden oder Einführung des Ökozid-Straftatbestands; ökonomische Programme wie den *Global Green Deal*; und all das positiv umrahmt durch eine *World Championship for Climate Protection*, um die Weichen für die Weltrettung tatsächlich noch in dieser entscheidenden Dekade umzustellen.

7.

Ich habe ziemlichen Respekt vor Menschen, die auf wissenschaftlich seriöse Weise in der Lage sind, die Zukunft vorherzusagen. So etwa der Historiker Allan Lichtman, der mithilfe eines 13-Punkte-Systems seit 1984 die Ergebnisse sämtlicher US-Präsidentschaftswahlen (mit einer halben Ausnahme) richtig voraussagen konnte. Betreffend die nächste Wahl Anfang November mutmaßte er, dass die Wirtschaftsrezession infolge der Coronakrise eventuell das Ende der unseligen Präsidentschaft von Donald Trump bedeuten könnte; überdies sprechen in seinem System mittlerweile 6 der 13 Kriterien gegen Trump, womit seine Abwahl klar prognostiziert wird.³ Es steht sehr zu hoffen, dass er auch diesmal recht behalten wird, markiert diese Präsidentschaft doch eine der augenfälligsten Wendemarken im dialektischen Phasenübergang von Egologik zu Globalogik.⁴ Oder auch der Ökonom Nouriel Roubini, der recht präzise die Wirtschaftskrise in 2008/09 vorhergesagt und die Amerikaner schon Jahre davor vor unvorsichtigen Immobilienkäufen gewarnt hatte.⁵ Entsprechend fragte ich mich in den ersten Wochen der Corona-Pandemie, ob es wohl jemanden gegeben habe, der speziell diese Krise vorausgesagt hatte. Schließlich erfuhr ich, dass dieser Jemand kein Geringerer ist als der bekannte Microsoft-Begründer und Multimilliardär Bill Gates. Vor dem Hintergrund des langjährigen Engagements der Gates-Stiftung in der weltweiten Seuchenbekämpfung hatte er in

1 www.t-online.de/nachrichten/ausland/eu/id_87456046/von-der-leyen-stellt-entwurf-vor-greta-thunberg-nennt-klimagesetz-kapitulation-.html.

2 „Klartext Klima Folge 4“ (YT).

3 www.independent.co.uk/news/world/americas/us-politics/will-trump-win-election-coronavirus-2020-predictions-polls-a9362041.html.

4 [/weltproblem_egologik.pdf](#).

Vgl. auch: „Joe Biden Acceptance Speech at 2020 Democratic National Convention“ (YT).

5 www.focus.de/finanzen/boerse/nouriel-roubini-ist-wieder-gefragt-doktor-doom-meldet-sich-zurueck-krise-wird-zum-desaster-werden_id_11719464.html.

einem Ted-Talk von 2015 mit erstaunlicher Vorhersagekraft vor der Pandemie gewarnt und Maßnahmen zu ihrer Verhütung vorgeschlagen – in erster Linie die Einrichtung von medizinischen Hilfstruppen –,¹ die freilich ebenso ignoriert wurden wie die ökonomischen Ratschläge Roubinis (weswegen Gates sich heute ernstliche Vorwürfe macht, im Vorfeld nicht noch energischer gemahnt zu haben).²

Nicht zuletzt wegen des erwähnten Vortrags wurde Bill Gates mittlerweile aber auch zur Zielscheibe weitverbreiteter Verschwörungsideologien, denen zufolge er zum Beispiel zugegeben haben soll, durch die Impfkampagne seiner Stiftung 490 000 gelähmte Kinder in Indien hinterlassen zu haben und auch künftig mit weiteren 700 000 „Impfschäden“ zu rechnen – allesamt Aussagen, die in einem Faktencheck als „größtenteils falsch“ bewertet wurden.³ Ein extremes Beispiel dafür bis in den politischen Bereich hinein ist die italienische Parlamentarierin Sara Cunial, die sich folgendermaßen äußerte: „Seit Jahrzehnten arbeitet Gates an der Entvölkerungspolitik und den Plänen zur diktatorischen Kontrolle der Weltpolitik mit dem Ziel, das Primat über Landwirtschaft, Technologie und Energie zu erlangen.“ Die Corona-Maßnahmen dienten einer „globalistischen Agenda“, Italien sei einer „heiligen Inquisition der falschen Wissenschaft“ unterworfen worden. „Das eigentliche Ziel von all dem ist die totale Kontrolle. Absolute Herrschaft über die Menschen, die in Versuchskaninchen und Sklaven verwandelt werden, was die Souveränität und den freien Willen verletzt.“ Zum Schluss ihrer Rede vor dem italienischen Parlament bat sie den italienischen Premierminister Giuseppe Conte, Gates der internationalen Justiz zu übergeben. Tue er dies nicht, sei Conte selbst Teil der „globalen Deep-State-Verschwörung“. „Wenn Sie das nächste Mal einen Anruf von dem Philanthropen Bill Gates erhalten, leiten Sie ihn direkt an den Internationalen Strafgerichtshof für Verbrechen gegen die Menschlichkeit weiter.“⁴

Bei der obigen Darstellung von Normativem Empowerment wurde als dritte gesellschaftspolitische Dimension *Wahrheit* im Sinne von faktischem Realitätsbezug genannt. Vor bald zwanzig Jahren war ich über Michel Foucaults konzeptuelles Dreieck *Macht-Recht-Wahrheit* auf diese Dimension gestoßen und musste mich im Zuge der empirischen Forschung erst einmal selbst von ihrer demokratiethoretischen Bedeutung überzeugen.⁵ Seit in den letzten Jahren aber der Topos von Fake News und gezielten politischen Lügen dermaßen virulent geworden ist – mehr als 18 000 Mal soll der US-amerikanische Präsident mittlerweile gelogen

1 „The next outbreak? We’re not ready“ (YT).

2 www.n-tv.de/panorama/Bill-Gates-macht-sich-Vorwuerfe-wegen-Corona-article21775210.html.

3 www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_87645780/coronavirus-fake-news-corona-tests-mallorca-5g-co-faktencheck.html.

Zu *rationaler* Kritik an der Gates-Stiftung siehe z.B. www.swr.de/swr2/wissen/who-am-bettelstab-was-gesund-ist-bestimmt-bill-gates-100.html.

4 Mod. n. de.sott.net/article/34364-Italienische-Abgeordnete-fordert-Verhaftung-von-Bill-Gates-wegen-Verbrechen-an-der-Menschlichkeit.

5 Regner, F. (2008, S. 109): Normatives Empowerment: Das Unrechtserleben bei politisch traumatisierten Menschen aus der Sicht von Unterstützern im Therapieumfeld. Saarbrücken: VDM.

haben,¹ und man spricht inzwischen gar von einer „Fakedemie“²! –, kann kein Zweifel mehr an der eminenten gesellschaftspolitischen Bedeutung von Wahrheit im Sinne faktischer Realitätsbeschreibung bestehen.³

Die Bedeutung der Wahrheit wird buchstäblich am virulentesten bei ausgemachten *Verschwörungstheorien* wie der oben zitierten, die in Zeiten einer Doppelkrise besonders üppig ins Kraut des öffentlichen Bewusstseins schießen und sich dort zu einer wahren Plage auswachsen können.⁴ So berichtet etwa die bereits zitierte FFF-Aktivistin mit dem prominenten Nachnamen Carla Reemtsma: „Es gibt ein irres 40-minütiges Video, das von der Illuminaten-Jugend berichtet: Weltverschwörung im Auftrag der elitären Blutlinie. Das ist witzig, weil ich da in direkter Linie mit George Soros und Bill Gates stehe, und wir Illuminaten die Weltherrschaft erringen wollen. Aber das weiß ich [selber gar] nicht, weil ich nur eine Marionette bin.“⁵ Dem Verschwörungstheorien-Forscher Michael Butter zufolge (der sich wiederum auf den Politologen Michael Barkun bezieht) gibt es drei Hauptmerkmale solcher abstrusen Weltdeutungen: 1. *Nichts geschieht durch Zufall*, vielmehr wird alles von den jeweiligen tiefenmächtigen Verschwörern (z.B. „Blutlinie der Illuminaten“) gezielt geplant. 2. *Nichts ist, wie es scheint*, vielmehr verbirgt sich unter der Oberfläche der Erscheinungen eine Machtelite, nach deren geheimem Willen sich die Geschichte entfaltet (s.o. „Weltherrschaft“, „Deep-State-Verschwörung“). 3. *Alles ist mit allem verbunden*, das heißt Personen und Institutionen, die oberflächlich getrennt voneinander erscheinen, hängen im Untergrund wie ein Wurzelgeflecht miteinander zusammen (so etwa Gates mit Soros mit Reemtsma...)⁶.

Betrachtet man diese Hauptmerkmale von Verschwörungsideologien genauer, so handelt es sich dabei im Grunde um missratene, egologisch reduzierte und sozialpathologisch verengte Pseudo-Metaphysiken. Erinnern wir uns, dass der Mensch oben als ein *metaphysisches Wesen* bezeichnet wurde, das heißt aber auch als ein Wesen, das sich – bewusst und viel mehr noch unbewusst⁷ – auf der Suche nach einem tieferen ganzheitlichen Sinn befindet, das von einer *tiefgreifenden Sehnsucht nach umfassender Sinnerfüllung* angetrieben wird, so wie etwa der Kultautor Douglas Adams dies mit seinem berühmten Witz um die Zahl 42 als der Antwort auf „die große Frage nach dem Leben, dem Universum und allem“⁸ in genialer Weise karikiert

1 www.washingtonpost.com/politics/2020/04/14/president-trump-made-18000-false-or-misleading-claims-1170-days/.

2 Siehe z.B. auf www.addiction.de/verschwoerungstheorien/.

3 Vgl. auch Arendt, H. (2006): Wahrheit und Politik. In: Hannah Arendt und Patrizia Nanz über Wahrheit und Politik. S. 7–62. Berlin: Wagenbach.

4 www.spiegel.de/international/world/anthony-fauci-helpless-means-you-can-t-do-anything-there-s-a-lot-we-can-do-a-211cdaf5-d0b1-41f4-b62c-25b76f4d8828.

5 m.tagesspiegel.de/gesellschaft/fridays-for-future-aktivistin-carla-reemtsma-wir-sind-halt-einen-tacken-radikaler-als-die-gruenen/25870450.html.

6 „9. Politikstunde: Warum gibt es gerade so viel Verschwörungstheorien?“ (YT, 5:32 min).

7 Frankl, V. E. (2020): Der unbewusste Gott: Psychotherapie und Religion. München: dtv.

8 Adams, D. (1981, S. 163): Per Anhalter durch die Galaxis. Hamburg: Rogner & Bernhard.

hat. Verschwörungstheorien nun liefern genau diesen tiefenmetaphysischen Sinn, allerdings in grotesk verzerrter (z.B. „Echsenmenschen“), kontrafaktisch-verleugnerischer (z.B. „Die Erde ist flach, und der Klimawandel wird von der Sonne verursacht“), sozialpathologisch-paranoider Form (z.B. „Die Gates-Stiftung hat zum Ziel, die Menschheit zu vergiften und zu versklaven“). Sie können in dem aktuellen pandemischen Ausmaß aber nur deshalb so stark verfangen,¹ weil es offenkundig ein *metaphysisches Sinnvakuum* gibt – worauf sonst sollte sich Adams brillante Satire denn beziehen? –, in das diese pathologisch reduzierten Sinnangebote quasi einströmen. Von daher scheint es unerlässlich, dass über die oben genannte gesellschaftspolitische Wahrheit im Sinne faktischen Realitätsbezugs hinaus endlich auch eine neu-hegelianische Metaphysik formuliert wird, in der das Schöpfungsganze sinnvoll und schlüssig mit sich selbst übereinstimmt und somit der *philosophischen Wahrheit* gemäß ist.²

Wenden wir daher im folgenden die drei Hauptmerkmale von Verschwörungsideologien auf Ludus Mundi als ihrem Anspruch nach wahrheitsgemäßer Neometaphysik an.³ Danach ist das Ganze, und zwar einschließlich dem menschlichen Geist, in dem es sich tätig widerspiegelt, *ein Schöpfungsspiel, das sich kreislaufförmig selbst einrichtet oder systemisch selbstorganisiert*.⁴ Dem Zufall oder besser: dem *Zuspiel* kommt dabei insofern eine wesenhafte Rolle zu, als sich darin schöpferische Freiheit, *Spielfreiheit* ausdrückt; und der Sinn des Ganzen ist demnach als ein *Spielsinn* oder als *schöpferische Spielfreude* anzusehen.⁵ Mit dieser Ganzcharakterisierung haben Verschwörungsideologen aber bereits ihre Schwierigkeiten, denn das Zuspiel oder den Zufall darf es, wie oben ausgeführt, in ihrer egologisch verzerrten Weltsicht nicht geben, sondern es muss stets eine verborgene Macht, eine „Tiefenmacht“ dahinter und darunter stehen, die mit berechnender Absicht die Strippen am Weltgeschehen zieht, im genannten Falle eben

Siehe dazu auch Kirchhoff, J.: „42 – Zahl und Zeit“ (YT).

- 1 Für eine lebensweltliche Beschreibung siehe www.n-tv.de/leben/Bill-Gates-hat-Corona-erfunden-article22000288.html.
- 2 Hegel: „Gewöhnlich nennen wir Wahrheit Übereinstimmung eines Gegenstandes mit unserer Vorstellung ... Im philosophischen Sinne dagegen heißt Wahrheit, überhaupt abstrakt ausgedrückt, Übereinstimmung eines Inhalts mit sich selbst.“ (HW 6, S. 266). Und dieser Inhalt ist in der (neu-)hegelianischen Metaphysik – das Ganze (des Schöpfungsspiels).
- 3 Sehr kritisch bis polemisch zum absoluten Wahrheitsanspruch (neu-)hegelianischen Denkens äußert sich Schnädelbach, H. (1993): Hegels Lehre der Wahrheit. (<https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2275/Schnaedelbach.pdf?sequence=1&isAllowed=y>) „Schnädelbach wandte sich gegen universitäre Beschäftigungen mit Hegel, solange diese nur der ‚Ahnenerpflege‘ und nicht auch der Gegenwart dienten. Nur noch der kritische Umgang mit Hegel (wie man es *nicht* machen sollte) sei zu rechtfertigen und lehrreich ...“ (de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Schn%C3%A4delbach#Warum_Hegel?) Indessen fällt Schnädelbachs ambitionierte Kritik in sich zusammen, wenn man als *Absolutum* jenes Wahrheitsanspruchs nicht ein „höchstes Seiendes“ wie etwa Hegels „absolute Idee“ ansetzt, sondern – unter besonderer Berücksichtigung von Heideggers „ontologischer Differenz“ – die *Unmöglichkeit des absoluten Nihil*, des als Mittelpunkt des Ganzkreislaufs von allem Gegebenen losgelöstes Nichts. Denn wenn Alles auf Nichts bezogen, demnach von Nichts abhängig und somit un-abhängig ist – dann ist es *schlussendlich frei* (und zugleich *nicht-identisch*, vgl. Adornos Negative Dialektik). Zur ausführlichen Auseinandersetzung mit Schnädelbach siehe /grundriss.pdf, Endnote I (in Vorb.).
- 4 Ebd.
- 5 Für eine gut lesbare Einführung in die Philosophie des Spiels siehe Hüther, G. & Quarch, C. (2016): *Rettet das Spiel! Weil Leben mehr als Funktionieren ist*. München: Hanser.

Bill Gates und seine milliardenschwere Stiftung. Nun gibt es auch bei Ludus Mundi eine absolute innerste Notwendigkeit, und zwar das *UnGrundGesetz der UnMöglichkeit des Nichts*, welches sich dialektisch zur Tugend des *GrundGesetzes der Möge zum Lebensweltall* wendet und das durch das *GundPrinzip stetiger MöglichkeitsVerwirklichung* vollzogen wird.¹ Die allem Gegebenen zu(un)grunde liegende „Macht“ wäre demnach das *unmögliche Nichts*, damit aber gerade – *keine zentrale Macht*, übrigens auch nicht die „Allmacht Gottes“, welcher in Ludus Mundi – ganz in Übereinstimmung mit der biblischen Überlieferung: „Ich bin der ich bin“ (Gen 3,14) – als *das Große Ich des Schöpfungsganzen* vorgestellt wird (nicht aber als das monotheistische *Gottes-Bild* eines patriarchalen allmächtigen Schöpfergottes!).² Die notorischen verschwörungsideologischen Strippen- und Drahtzieher wären demzufolge pseudo-metaphysische Projektionen auf prominente Persönlichkeiten, die dadurch zu tiefenmächtigen Super-Subjekten oder auch Super-Schurken (v)erklärt werden.

„Alles ist mit allem verbunden“ ist eine ebenso positiv-spirituelle³ wie auch negativ-verschwörungsideologische Formel. In Ludus Mundi wird sie folgendermaßen metaphysisch ausgelegt: *Alles ist mittelbar auf Alles bezogen, weil Alles unmittelbar auf das unmögliche Nichts als Bezugsmittelpunkt des Ganzkreislaufs bezogen ist.* Alle Seienden oder Gegebenen, einschließlich uns Menschen, sind demnach vielfältige und vielgestaltige „NichtNichtse“, das heißt vorläufige Ergebnisse des schöpferischen Vollzugs der NichtsVernichtung und NochNichtVernichtung, die durch den gemeinsamen Nichtsbezug miteinander vermittelt und verbunden sind;⁴ nur durch die UnMöglichkeit des Nichts in seiner dialektischen Wendung zur freiheitlich-schöpferischen Möglichkeit zu Allem ist Kommunikation, ist Mit-teilung der gegebenen Welt überhaupt möglich. Von daher gilt auch, in metaphysischer Korrektur des oben genannten verschwörungsideologischen Prinzips: *Nur das Nichts ist, wie es scheint – nämlich unmöglich.* Alles andere Gegebene hingegen, einschließlich aller menschlichen Ich-Subjekte, *scheinen lediglich*

1 /grundriss.pdf (in Vorb.).

2 Vgl. dazu, allerdings in kritischer Rezeption einer *patriarchalen, anti-egologischen* Mystik: „Genau das ist das wahrscheinlich Mutigste in Meister Eckarts Schriften: Er sieht den Menschen nicht einfach als passives Geschöpf Gottes, sondern geradezu auf einer Augenhöhe mit ihm. ... Gott wird erst durch den Menschen zu Gott. Umgekehrt wird der Mensch erst durch Gott zum Menschen. Zum wahren Mensch könnte man vielleicht ergänzen. Und so ist Gott auch kein fertiger Gott, sondern einer, der ständig neu wird, er ist ein Prinzip, ein Prozess. Ein Gott, der von jedem Menschen ständig neu in diese Welt hinein geboren werden will. So wie der Mensch durch Gott immer wieder neu geboren wird. ... ‚Gott und ich, wir sind eins.‘ ... ‚Wer werden will, was er sein sollte, der muss lassen, was er jetzt ist.‘ Gelassenheit ist einer der zentralen Begriffe in Meister Eckarts Lehre. ... Wenn ich innerlich frei bin, dann bin ich einfach nur noch. Dann bin ich im absoluten Sein, also in Gott. Fern wären dann all die sinnlosen Reizüberflutungen dieser Welt, der Mangel an innerer Ordnung und Halt, die emsige Bestandssicherung. Denn dann wäre ich in meiner Mitte. Und das ist bei Meister Eckart Gott. ... ‚Gott, ein Nichtgott, eine Nichtperson, ein Nichtbild.‘“ (www.-deutschlandfunkkultur.de/gott-ein-nichtgott-eine-nichtperson-ein-nichtbild.1124.de.html?dram:article_id=177062).

Vgl. zudem Jakob Böhme: „Denn GOtt hat alle Dinge aus Nichts gemacht, und dasselbe Nichts ist Er selber.“ (Ders., Gesamtausgabe von 1730, Kap. 6, Abschn. 8. Faksimile-Neudruck, hrsg. v. W.-E. Peuckert. Stuttgart: Frommanns.).

3 /traumzeit.pdf, S. 7.

4 /grundriss.pdf (in Vorb.).

eine eigenständige Wirklichkeit zu besitzen – und exakt hierin besteht die hartnäckigste ego-logische Illusion überhaupt, weshalb Martin Heidegger zurecht sagen konnte, dass die gesamte abendländische Metaphysik im tiefsten (Ab-)Grunde nihilistische Subjektphilosophie ist,¹ und weswegen sein Freiburger Professoren-Kollege, der große Spiel-Kosmologe Eugen Fink, auf den wir uns mit unserer Spiel-Neometaphysik ganz wesentlich beziehen, schreiben konnte: „Alles Seiende ist kosmisches Spielzeug, aber auch alle Spieler sind selber nur gespielt. Die Erscheinung ist Maske, hinter der ‚niemand‘, hinter der nichts ist – als eben das Nichts.“² Genau diese kardinale spielkosmologische Erkenntnis aber wird in Verschwörungstheorien paranoid reduziert: Das unheimliche Nichts und der tiefenmächtige Niemand hinter der (Corona-)Maske wird dann projektiv zu Bill Gates, George Soros oder Carla Reemtsma, in deren Händen vermeintlich die Fäden zusammenlaufen und die im Verborgenen, wo alles geheimdienstlich mit allem verbunden ist, die Strippen ziehen und uns gespielten Spieler-Marionetten an der Oberfläche ein Scheinspiel vorspielen. Angesichts solcher abstrusen und dabei erschreckend weitverbreiteten³ Wirklichkeitsverzerrungen ist es, um es zu wiederholen, umso dringlicher, dass in der globalen Moderne endlich eine wissenschaftlich seriöse Tiefenmetaphysik formuliert wird, die der nichtsbezogenen Wahrheit des mit sich selbst übereingekommenen Schöpfungsganzen gemäß ist.

8.

Wie eingangs schon beschrieben, wird in *Ludus Mundi* ein menscheitsgeschichtlicher dialektischer Dreischritt von der These matriachale Mythologik zur Antithese patriarchale Ego-logik zur Synthese feminine Globalogik postuliert. Wenn die These aber die *Traumzeit*, der zeitlose Anfang der Ur- und Naturvölker war, dann ist die Antithese dazu die *Alptraumzeit*, der ökologische Schrecken einer linear beschleunigten kapitalistischen Endzeit,⁴ wie er sich exemplarisch im brennenden Australien zeigt. „Wir leben in einer Gesellschaft, die sich besser mit Traumata als mit Träumen auskennt“, schreibt dazu einmal mehr prägnant und überaus tref-

1 „Für Martin Heidegger stellt die Subjektphilosophie das Zentrum der abendländischen Metaphysik dar. ... Heidegger knüpfte zwar methodisch an die Phänomenologie an, lehnte jedoch Husserls Ansatz vom ‚transzendentalen Subjekt‘ ab und zielte stattdessen auf eine ‚Destruktion‘ der traditionellen Subjektphilosophie. Dieser stellte [er] ein Denken gegenüber, das Metaphysik insofern zu überwinden versucht, als es keinen festen Grund in metaphysischen Letztbegründungen mehr zulässt (wie etwa dem Subjekt). Stattdessen versucht es, gerade das ‚Ab-gründige‘ aller menschlichen Existenz zu fassen, das sich ohne den festen Boden der Letztbegründungen auftut.“ (www.philoclopedia.de/was-kann-ich-wissen/wahrnehmung-wirklichkeit/subjekt/).

2 Fink, E. (2010, S. 223): *Spiel als Weltsymbol*. Band 7 Gesamtausgabe. Freiburg, München: Alber.

3 Butter, M. (a.a.O., 5:17 min): „[...] mehr als die Hälfte aller Amerikaner [glaubt an] mindestens eine Verschwörungstheorie, und auch ein signifikanter Teil der deutschen Bevölkerung [glaubt] an verschiedene Verschwörungstheorien. Da kann man nicht einfach sagen, die sind alle irre, sondern da muss man [fragen]: Was ist das, und warum tun die Leute das?“

4 www.welt.de/debatte/kommentare/plus210291707/Luisa-Neubauer-Der-Klimawandel-ist-schnell-wie-ein-Ferrari.html. (Man beachte die originelle Polityrik!).

fend Luisa Neubauer.¹ Traumata sind im Kern verdichtete Ohnmachtserinnerungen, die im personalen Selbst virulent werden und dort traumatische Symptome auf körperlicher, seelischer, geistiger und gemeinschaftlicher Ebene verursachen.² (Ökologische) Ohnmacht kann demnach krank und depressiv machen (und zwar auch dort, wo sie nicht im engeren Sinne als traumatisch, sondern „nur“ als andauernd belastend zu bezeichnen ist), wie das Beispiel von Greta Thunberg selbst zeigt, die aus ihrer Depression erst herausfand, nachdem sie mit ihrer Protestaktion sich selbst und anschließend Millionen andere ermächtigte, also Empowerment beziehungsweise Possibilismus praktizierte, indem sie die sich ihr bietende Möglichkeit eines Schulstreiks ergriff. „Sie hatte als damals 15-jährige Schülerin keine Chance auf öffentliche Einflussnahme und hat sie vorbildlich und höchst erfolgreich genutzt!“, könnte man auch sagen. Der Gegenbegriff zu (politischem) Trauma ist demnach nicht etablierte politische Macht, sondern ist der Prozess der Ermächtigung, ist possibilistisches und normatives Empowerment.³ Dieses braucht aber in der Tat hellsichtige Träume und Visionen, damit wir endlich aus dem egologisch-patriarchalen Alptraum der Naturzerstörung aufwachen: „Lasst uns endlich anfangen, wieder die Vorstellungskraft zu trainieren – und das Träumen zur Kernkompetenz zu machen“, so Luisa weiter, ganz im Sinne von Ernst Blochs „Prinzip Hoffnung“, worin dem luziden Tagträumen ein geradezu ontologischer Stellenwert zugeschrieben wird.⁴ Aus neo-dialektischer Sicht bedarf es hierzu einer Synthese aus der These Traumzeit und der Antithese Alptraumzeit. Diese Synthese aber ist der philosophische Traum und die metaphysische Vision einer *tiefenbewussten und tiefenresonanten*⁵ *Weltspielzeit*, bei der die Weltgesellschaft nicht mehr aus oberflächlich unterhaltenen und egologisch um ihren Vorteil kreisenden Subjekten samt deren nationalen, kontinentalen und internationalen Erweiterungen besteht, sondern aus einer auf die allen gemeinsame Nichts- beziehungsweise Lichtmitte⁶ bezogene globale Wirheit, einer wahren, auf den (ökologischen) Menschenrechten gründenden Weltgemeinschaft. Die so umrissene *Philosophy for Future* geht auf der religiös-spirituellen Ebene einher

1 www.stern.de/p/plus/kolumnen/luisa-neubauer---wir-brauchen-mehr-traeume-9168118.html.

2 Regner, F. (2018): Kulak, die Traumafaust: Ein körperbezogenes Traumamodell. In: Trauma & Gewalt, 12. Jg, Heft 2, S. 152–164.

3 Ders. (2006): Zur Bedeutung Hannah Arendts für die (psychozial-therapeutische) Menschenrechtsarbeit: Eine kritisch einführende Hommage. In: Ders. & Heckl, U. (Hrsg.): Politische Traumatisierung III: Menschenrechte, Recht, Gerechtigkeit. Zeitschrift für Politische Psychologie, Jg. 14, Nr. 1+2.

4 Bloch, E. (1969): Das Prinzip Hoffnung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. „Das Alles im identifizierenden Sinne ist das Überhaupt dessen, was die Menschen im Grunde wollen. So liegt diese Identität allen Wachträumen, Hoffnungen, Utopien selber im dunklen Grund und ist ebenso der Goldgrund, auf den die konkreten Utopien aufgetragen sind. Jeder solide Tagtraum meint den Doppelgrund als Heimat; er ist die noch ungefundene, die erfahrene Noch-Nicht-Erfahrung in jeder bisher gewordenen Erfahrung.“ (S. 368).

5 Vgl. Rosa, H. (2016): Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.

6 Vgl. H.-F. Friedrich mit Bezug auf (Böhme und) Schelling: „Deshalb ist das dunkle Prinzip nicht bloß Gegensatz, sondern Kehrseite des in seine Helle ‚gekehrten Lichts‘ Denn das Licht kann nur in der Finsternis *scheinen*, und zwar als ein ‚im Dunkel der Tiefe leuchtender Lebensblick‘ (SW VII, 361). Dieser Blick ist der Mensch. In ihm leuchtet das Licht der Welt.“ (Ders., 2009, S. 57: Der Ungrund der Freiheit im Denken von Böhme, Schelling und Heidegger. Stuttgart: Frommann-Holzboog.).

mit der Traumvision einer im *Punkt Omega*¹ zentrierten *feminalen Weltmystik*,² politisch-rechtlich mit einer *föderalen und subsidiären Weltrepublik*³ samt seiner vorzugsweisen *Friedenshauptstadt Jerusalem*⁴, ökonomisch mit einem *Global Green Deal*,⁵ ästhetisch – ganz im Sinne von Schillers „ästhetischem Staat“⁶ – mit der Welt als einem *ökosozialen Gesamtkunstwerk*,⁷ musikalisch mit einer von Naturtönen inspirierten *Weltsymphonie*,⁸ gerne auch mit Rückschluss auf das Didgeridoo, das Urinstrument der Traumzeit.⁹ „There’s a reason for waiting / and dreaming of dreams / So here’s hoping you’ve faith / in impossible schemes“, wie es in einem meiner Lieblingslieder heißt.¹⁰ „Thus there are reasons for empowering and acting“, wäre dem in der Alptraumzeit hinzuzufügen.

1 Teilhard de Chardin, P. (1994): *Der Mensch im Kosmos*. München: Beck.

S. auch /notre-dame.pdf, S. 6.

2 Vgl. dazu Sölle, D. (1997): *Mystik und Widerstand: „Du stilles Geschrei“*. Hamburg: Hoffmann und Campe. „Weiterhin bestimmend [für Sölle] war eine durch den Feminismus geprägte Mystik, die ohne die Vorstellung eines persönlichen Gottes auskam. Viele Ideen Sölles waren von der Befreiungstheologie Lateinamerikas geprägt sowie durch die Bücher *Das Prinzip Hoffnung* (1959) und *Atheismus im Christentum* (1968) des Philosophen Ernst Bloch. Ihre Kernüberzeugungen brachte sie in ihrem Glaubensbekenntnis zum Ausdruck: ‚ich glaube an gott der die welt nicht fertig geschaffen hat (...) ich glaube an gott der den widerspruch des lebendigen will und die veränderung aller zustände (...)‘“ (de.wikipedia.org/wiki/Dorothee_S%C3%B6lle#Lehre).

3 Siehe Zitat Höffe oben.

4 „Jerusalem gilt seit 1500 Jahren als Stadt des Friedens, was auch im Namen zum Ausdruck kommt: Mit dem Stadtnamen verwandt ist das hebräische Wort Schalom, so dass Jerusalem in Gen 14,18 einfach Salem („Frieden“) genannt wird. Allerdings hat es sich durch die Aufeinanderfolge dreier Religionsstiftungen in seinem Umfeld zugleich zu einem Ort der Gewalt und des Unfriedens entwickelt, der bis in die Gegenwart anhält.“ (de.wikipedia.org/wiki/Stadt_des_Friedens).

„Zions künftige Herrlichkeit. Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir [Jerusalem]! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir.“ (Jes 60, 1–4).

5 Vgl. „A Global Green New Deal: Into the Portal, Leave No one Behind“ (YT).

6 „Dieses Prinzip, Freiheit durch Freiheit zu geben, entwickelt Schiller nun in größerem Stil zu einem ‚ästhetischen Staat‘, in dem der ‚schöne Umgang‘ gelebt wird und das ‚Ideal der Gleichheit erfüllt‘ ist. Der Schönheit wird hier ein ‚geselliger Charakter‘ verliehen, der ‚Harmonie in die Gesellschaft‘ bringt, weil er Harmonie im Individuum erzeugt. Durch gelebte Zuneigung wird im ‚ästhetische Staat‘ die Leibeigenschaft verschwinden und alle Menschen des Staates werden zu freien Bürgern mit gleichen Rechten.“ (de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cber_die_C3%A4sthetische_Erziehung_des_Menschen#24._bis_27._Brief).

7 Vgl. dazu kritisch „Klimawandel in der Kunst“ (YT).

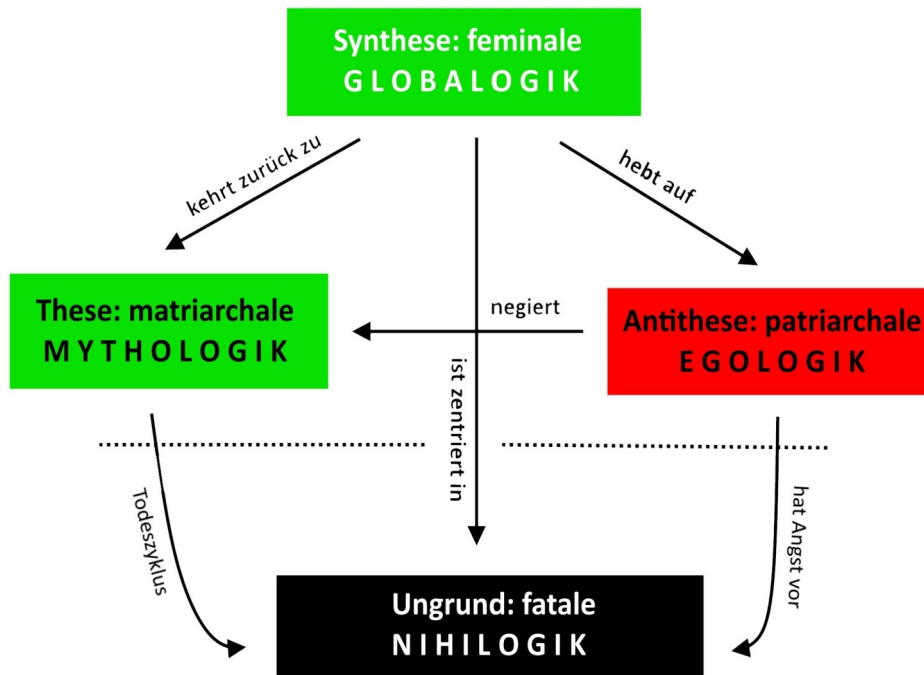
8 Vgl. „Bernie Krause: Die Stimme der natürlichen Welt“ (YT).

/quintessenz_musik.pdf (in Vorb.).

9 „Australian Aboriginal Music (Didgeridoo) – Adrian Burragubba – Didj a Tale“ (YT).

„Didgeridoo Meets Orchestra“ (YT).

10 Jethro Tull / Ian Anderson (1969): *Reasons for Waiting*. In: Stand Up. UK: Chrysalis Records.



Anhang

Berlin, 28.08.19

Dear UN Secretary-General Guterres,
Dear UN Special Envoy de Alba,

Thank you very much for your initiative of the *UN Climate Action Summit 2019: A Race We Can Win!* As the title indicates, the next few years will be crucial for our planet's future. It seems, however, that politics is still largely doing "business as usual". Therefore, I would like to suggest a framework that could possibly change the conditions of politics from negative signs ("crisis", "catastrophe", "doomsday") to positive signs: *The World Championship for Climate Protection*. In particular, I should like to make four suggestions to the United Nations:

1. that the UN officially proclaim the next decade as *The Decade for Climate Protection*,
2. that the UN officially proclaim a *World Championship for Climate Protection*, running from January 2020 (if necessary later) to December 2029. The aim of this Championship would be to evoke enthusiasm in the participating nations for this common goal of utmost importance.

A model for the Championship could be *The Climate Change Performance Index 2019* (see www.germanwatch.org/de/ksi). This index could be extended to a complex game interface, operating with a differentiated system of points and encouraging interactive participation. For another highly differentiated ranking system that could be used for the game interface see www.drawdown.org.

Such a *World Championship for Climate Protection* should be in line with global justice. This would mean that not all participants would be starting the race at the same starting line. Privileged countries such as Germany would start with a disadvantage of points, whereas underprivileged countries would be starting with an advantage of points.

A promising example for such a Championship is Ethiopia, which has lately planted more than 350 million trees within a period of only 12 hours!

The referee for *The World Championship of Climate Protection* could be the *Intergovernmental Panel on Climate Change*.

3. As Amnesty International has pointed out, climate protection cannot be separated from human rights. Therefore, *The World Championship of Climate Protection* would have to be *The World Championship for Human Rights* at the same time. Respect for human rights should be a part of the Championship's scoring system.

The referee here could be the *United Nations Human Rights Council*.

4. Some observers have noted that there is a certain lack of democratic process in the United Nations (see for instance www.en.unpacampaign.org). *The World Championship of Climate Protection* could possibly help to overcome such deficits and develop the UN to a recognised institution for global decision making.

Dear Secretary-General Guterres, dear Special Envoy de Alba, I am very much hoping that you will find my suggestions useful and I wish you a very successful Climate Summit!

Yours sincerely,

Dr Freihart Regner
www.inter-homines.org